



© adpic

Kinderwelt



Die neue Schülerzeitung der Kettlerschule

17. Ausgabe, Dezember 2014

Liebe Kinder!

Dies ist die 17. Ausgabe unserer

Schülerzeitung

Wir hoffen, dass sie euch auch diesmal wieder gefällt!



Und das ist unser fleißiges Redaktionsteam:

Laila, Lutwine, Newroz, Jinda, Iman, Steven, Claudia,
Sandy, Elena,

Göknur, Schahnas, Ela, Alireza, Frau Eislöffel, Lilly,
Karele, Sanindi



Das könnt ihr in diesem Heft lesen:

Aus unserer Schule	S.4 - 14
Forscherberichte und Berichte über Länder	S.15 - 17
Über Tiere	S. 17 - 19
Feriengeschichten	S.19 - 22
Koch- und Backrezepte	S. 23 - 25
Wochenendgeschichten	S. 25 - 28
Sport	S. 28 - 30
Fantasiegeschichten	S. 31 - 35
Gruselgeschichten	S. 36 - 38
Gedichte	S. 39 - 40
Film- und Lesetipps	S. 40 - 42
Sankt Martin	S. 42 - 45
Weihnachten und Nikolaus	S. 46 - 48
Interviews	S. 49 - 52
Witze und Rätsel	S. 52 - 53

Aus unserer Schule

Das Theaterstück am Einschulungstag

Das Forum war voller Eltern, Kinder, Omas und Opas. Als Allererstes sind die Mäuse mit den Löwen auf die Bühne gegangen und haben das Schullied den neuen Erstklässlern vorgesungen. Wir Mäuse hatten ein paar Stoffmäuse dabei und die Löwen einen Stofflöwen. Danach haben wir angefangen mit dem Theater. Die Schauspieler waren Claudia, Iman, Steven und Newroz. Als Erstes ist Steven mit einem sehr lustigen Kostüm auf die Bühne gegangen. Und Steven hatte eine rote Perücke auf dem Kopf. Nach Steven ist Newroz auf Bühne gekommen, danach Claudia und danach Iman. Das Theater war lustig. Es ging um ein paar Clowns, die nicht zur Schule wollten und in der Schule alles verwechselt haben. Die neuen Erstklässler sollten ihnen dabei helfen, zu verstehen, was man in der Schule alles lernen kann. Es haben immer viele Leute gelacht. Wir haben 3 von 4 Sketchen geschafft. Die Zeit hatte nicht mehr gereicht für den 4. Sketch. Als das Theater zu Ende war, haben wir uns verbeugt und das ganze Forum hat geklatscht und gepfiffen. Danach sind die Erstklässler in ihre neuen Klassen gegangen. Es hat uns Spaß gemacht! (von Newroz und Steven, Kl.4)



Die Einschulung

Ich war bei der Einschulung. Alle neuen Erstklässler wurden eingeschult. Meine Kusine ist auch eingeschult worden. Bei den Mäusen gab es vier neue Erstklässler. Wir Mäuse und die Löwen haben auf der Bühne das Ketteler-

Schullied vorgesungen. Es war schön. Nun haben vier Kinder von uns Mäusen das lustige Theaterstück aufgeführt. Danach blieben die Paten noch im Forum, bis sie ihre neuen Erstklässler mitnehmen konnten. (Melina, Kl.4)

Die neue Mädchengruppe

In der Mädchengruppe sind 8 Mädchen aus dem Altbau und dem Neubau. Fast alle Mädchen wollen zur Mädchengruppe. Die Kinder finden die Gruppe toll oder auch nicht toll. In der Gruppe können Mädchen auch ihre Geheimnisse erzählen. Keiner darf es verraten, sonst darf man nicht mehr mitmachen. Man kann spielen und basteln und lachen. Die Mädchengruppe ist schön. Sie findet im Spielraum statt, immer mittwochs. Frau Wurm und Frau Regniet leiten die Gruppe. Ich freue mich aufs nächste Mal. (Sandy, Kl.3)

Die neuen Erstklässler der Mäuse

Die neuen Erstklässler bei uns heißen Emmanuel, Ramona, Ivan und Arif. Das sind unsere Schulneulinge. Der Arif kann schon sehr gut malen. Ramona ist sehr nett. Ihre Partnerin heißt Melina. Ivan ist auch sehr nett. Er hat schon einen Freund hier bei uns in der Schule. Er heißt Fabienne. Der vierte Erstklässler heißt Emmanuel. Er ist sehr nervig. Er fragt jedes Mal, wann die Hofpause ist. (Henrietta, Kl.3)

Im Kinderrestaurant

Am Samstag fand wieder das Kinderrestaurant statt. Ich war in der Service-Gruppe. Als Erstes haben wir gefrühstückt. Dann haben wir die Tischdecken auf die Tische gelegt. Danach haben wir die Dekoration gebastelt. Als das fertig war, mussten wir die Speisekarten schreiben. Danach gab es Essen. Es gab Curryreis mit Tomatensoße und Fleischbällchen. Und danach gab es Vanillepudding mit Pflaumenkompott. es hat gut geschmeckt. Am Schluss haben alle beim Aufräumen geholfen. Danach bin ich nach Hause gegangen. (Iman, Kl.4)

Auf dem Abenteuerspielplatz

Wir Mäuse waren am 12.9.2014 auf dem Abenteuerspielplatz in Tannenbusch. Herr Gräser, Herr Graf, Frau Bühlmeier und Frau Eislöffel sind mit uns gegangen. Wir hatten Glück mit dem Wetter und der Weg war gar nicht weit. Wir hatten viel Spaß auf dem Spielplatz. Celina, Sarah, Melissa, Max und ich haben Kastanien gesammelt. Ich habe meine Jacke mit Kastanien vollgestopft. Als Allererstes war ich auf dem Klettergerüst. Auf der anderen Seite war noch ein Klettergerüst. Man musste auf die andere Seite klettern. Auf dem Spielplatz ist auch eine sehr lange Rutsche. Miguel, Max, Ivan, Bora, Leandro, Siyar, Steven, Newroz, Claudia, Iman, Deeman und Sandy haben fangen gespielt. Wir haben auf der Wiese ein Picknick gemacht. Es gab auch einen großen Fußballplatz daneben. (Melina, Kl.4)



Melisa und Celina mit ihren Kastanien

Die neue Referendarin

Die neue Referendarin, Frau Wickenheisser, wird ab November bei uns eine Ausbildung machen. Sie hat Sport und Mathe studiert. Sie wird dann ein und ein halbes Jahr bleiben. Sie ist sehr nett und hat schwarze, kurze Haare. Irgendwie sieht sie Herrn Dierlich ähnlich. Weil sie erst 29 Jahre alt ist, ist sie noch jung. Sie will bei den Igel und Leoparden bleiben. Sie hat leider einen Kreuzbandriss. Später möchte ich sie interviewen. (Jinda, Kl.4)

Wir sammeln Spenden

In der Pinguinklasse spenden wir immer mit einer Spendenaktion. Wir spenden, weil es manche Kinder und Erwachsene gibt, die fast nichts zu essen haben. Sie kriegen so eine Pasta, damit sie satt werden. Aber die Pasta ist nicht so gesund, weil sie ist wie Plastik. In manchen Ländern können die Menschen nichts ernten wegen des Krieges. Wir Pinguine wissen noch nicht, wohin wir spenden sollen. Frau Kösters sagt uns das noch. Ejup kümmert sich darum, dass jedes Kind Geld mitbringt. (Karele, Kl.4)

Kastanienzeit

Jetzt ist die Kastanienzeit. Es gibt viele Kastanien auf unserem Schulhof. In den Pausen gehen die Kinder Kastanien sammeln. Wir gehen auch später zu Haribo und tauschen die Kastanien gegen Süßigkeiten. Haribo braucht die Kastanien als Futter für die Tiere im Wald. Wisst ihr, dass die Wildschweine die Kastanien kriegen? Sie fressen die Kastanien gerne. Und ein Tipp: Gebt ihnen nur gute Kastanien! Wenn ihr ihnen kaputte gebt, essen sie sie nicht. (Damira, Kl.4)

Regeln beim Frühstück

Damit sich alle Kinder am Tisch beim Frühstück wohl fühlen und es allen

schmeckt, müssen wir ein paar Regeln beachten:

1. Vor dem Essen bitte Hände waschen.
 2. Man soll nicht schmatzen und nicht rülpfen.
 3. Man soll keine ekelhaften Sachen machen, die den Mitschülern nicht gefallen, zum Beispiel in der Nase bohren.
 4. Beim Essen bitte nicht in der Klasse herumlaufen oder laut werden! Nur aufstehen, wenn man sich Obst holt oder zur Toilette geht.
 5. Man soll mit dem Butterbrot oder anderem Essen nicht herumschmierern und es nicht auf dem Tisch liegen lassen.
 6. Wenn man fertig ist, soll man die Brotdose zuklappen und sie wieder in den Ranzen stecken.
 7. Zum Schluss räumt man die leere Milchflasche oder sein Getränk weg.
- (Henrietta, Kl.3)

Die Eisbärenklasse

Ich bin in der Eisbärenklasse. Und die Eisbären haben eine Lehrerin, die Frau Hagen heißt, und eine, die Frau van de Gey heißt. Ich bin jetzt in der 4. Klasse. Frau van de Gey ist eine Förderlehrerin. In der Eisbärenklasse sind 26 Kinder. Wir haben zwei Räume. Unsere neuen Erstklässler heißen Milena, Abdias, Bertin, Asma und Jannick. Unsere anderen Kinder sind schon ein bisschen größer. Wir haben eine Ruhe-Ecke und eine Lego-Ecke und sehr viele Spiele. Wir haben auch einen Box-Sack. Er ist cool. (Elif, Kl.4)

Frau Kronenberg

Es gibt eine neue Lehrerin bei uns. Sie heißt Frau Kronenberg. Sie ist vor ein paar Wochen gekommen. Sie ist eine Mathelehrerin und sie hatte am 1. Oktober Geburtstag. An ihrem Geburtstag hat sie uns Schokokuchen mitgebracht. Sie hat blonde Haare und trägt eine Brille. Ihre Augen sind grün. Sie ist schön und ich möchte sie gerne interviewen. (Yasmin, Kl.3)

Das Herbstferienprogramm

Ich war bei der Indianergruppe. Und wir haben Kostüme gebastelt. Wir haben auch Kopfschmuck gebastelt und eine Axt gemacht. Einen Traumfänger haben wir auch gebastelt. Und wir haben etwas über Indianer gelernt. Früher lebten viele Indianer in Nordamerika. Heute gibt es nur noch wenige Indianer. Sie leben in Reservaten oder sie leben so wie andere Amerikaner. Eskimos sind eigentlich auch Indianer. Sie leben in kalten Ländern wie Alaska und Grönland. (Göknur, Kl.3)

Was ich in der Schule gerne mache

Ich mag gerne Deutsch, weil Deutsch einfach ist. Ich schreibe gerne kleine Sätze ab. Und ich lese auch gerne. Mein Lieblingsbuch heißt „Die Olchis“. (Alireza, Kl.4)

Der Wettbewerb in Berlin

Herr Winter und Frau Hennig fahren bald nach Berlin für einen Wettbewerb. Bei dem Wettbewerb geht es um die Forscherzeit. Herr Winter und Frau Hennig zeigen den Menschen in Berlin, was wir in der Forscherzeit machen. Wir haben ein Plakat gemacht und ein Cluster. Auf dem Plakat stehen drei Fragen: Wo erforschen wir? Was erforschen wir? Was hilft uns beim Forschen? Der Wettbewerb heißt Science on Stage. Sie fahren am Freitag nach Berlin. Wenn sie den Wettbewerb gewinnen, dann fliegen sie später nach London und halten den Vortrag auf Englisch. Und wenn sie da auch gewinnen, kriegen sie einen Preis. Ich bin gespannt, wie der Wettbewerb ausgeht und ich wäre gerne dabei. (Jinda, Kl.4)

Wir sehen uns das Tannenbusch-Gymnasium an

Am Samstag waren Claudia, Jinda und ich mit unseren Eltern im Tannenbusch-Gymnasium. Wir haben uns über die Schule informiert. Etwas später sind wir alle zum Deutschunterricht gegangen. Wir haben gelernt, eine Suchanzeige zu schreiben. Als der Matheunterricht begann, sind wir zum nächsten Klassenraum gegangen. Im Matheunterricht haben wir Zeitungspapier gefaltet. Wir haben dann gezählt, wieviel Zeitungspapier übereinander liegt. Als wir fertig waren, haben wir eine Tabelle bekommen. Auf diese Tabelle haben wir dann geschrieben, wieviel wir bei null mal falten, einmal falten und so weiter haben. Als der Unterricht zu Ende war, sind wir aus den Klassenräumen gegangen. Als wir unsere Eltern gefunden hatten, haben wir etwas gegessen. Danach sind wir alle nach Hause gegangen. (Newroz, Kl.4)

Am Samstag, den 25.10.2014 war ich im Tannenbusch-Gymnasium. Wir haben uns angemeldet und über die Schule informiert. Später haben wir den Deutschunterricht besucht und gelernt, eine Suchanzeige zu schreiben. Es gab 4 Hunde. Ein Hund hieß Bob, der andere Timi, und die anderen Hunde hießen Socke und Kiara. Jeder von uns hatte einen Partner aus der Klasse 5A. Ich und meine Partnerin haben den Hund Kiara genommen. Wir mussten beschreiben, wie er aussah, mit was er gerne spielt und so weiter. Alle mussten die Plakate vorstellen. Nun war der Unterricht fertig. Wir sind nach unten gegangen. Meine Mutter und Newroz Mutter haben gesagt: „Esst mal was, sonst verhungert ihr ja!“ Nach dem Essen begann der Matheunterricht. Danach sind wir alle nach Hause gefahren. (Claudia, Kl.4)

Ich sehe mir die Berthold-Brecht-Gesamtschule an

Am Samstag, den 25.10.2014, sind meine Mutter und ich losgefahren zur BBG nach Tannenbusch. Ich fand die Schule schön, aber ich habe mich öfter verlaufen. Als es 9:30 Uhr war, sollte ich einen Unterricht mitmachen. Ich habe

mir den Unterricht NW angeguckt. Wir haben etwas über Fingerabdrücke gemacht. Nach 45 Minuten war der Unterricht zu Ende. Im Unterricht habe ich Lisa gesehen. In der Schule waren viele Kinder, die ich kenne. Ich habe Diab, Jasmina und andere gesehen. Lisa hat mir erzählt, dass sie auch Steven gesehen hat. Vor dem Unterricht habe ich noch etwas anderes gemacht. Ich war im Kunstraum und habe mit Wasserfarben gemalt. Als ich mit allem fertig war, sind wir wieder nach Hause gefahren. Es war ein schöner Tag. (Iman, Kl.4)

Der Ernährungsführerschein

Wir Mäuse aus Kl.3 und 4 hatten heute wieder EFS. EFS bedeutet Ernährungsführerschein als Abkürzung. Mit heute meine ich den 5. November. Wir haben weiter an unserer Theoretischen EFS-Prüfung geschrieben. Aber der Test war einfach. Theoretisch bedeutet schriftlich. Da muss man ein Blatt ausfüllen. Und dann gibt es noch die praktische Prüfung. Dort muss man sein Können zeigen. Also, mit Können meine ich, man muss ein Gericht kochen mit seiner Gruppe. Aber die praktische Prüfung ist ja sowieso erst am Ende, wenn wir alle Gerichte ausprobieren. Im EFS-Unterricht haben wir 3 Gruppen. In der ersten sind Deeman, Sandy, Michelle und ich. Wir heißen „Bananas“. In der zweiten Gruppe sind Miguel, Steven, Siyar, Bora und Henri. Sie nennen sich die „Fußballergruppe“. Und dann gibt es noch die dritte Gruppe mit Newroz, Claudia, Melina und Chantal. Sie nennen sich die „Äpfel“. Unser nächstes Gericht wird gesunde Pizza. Auf die dürfen wir alles drauflegen, was wir wollen. Aber nur gesunde Zutaten, zum Beispiel Mais. Ich finde, der EFS-Unterricht ist einer der allerschönsten. (Iman, Kl.4)

Bei den Igel und Leoparden

In der letzten Stunde vom Ernährungsführerschein haben wir Wraps mit Salat, Popcorn und Sucuc gemacht. Es hat gut geschmeckt. Danke an Herrn Dierlich und Herrn Winter! Diese Zutaten werden gebraucht: Hackfleisch, Sucuc (das ist Knoblauchwurst), Beides wird gekocht. Dann noch Salat aus Gurken, Tomaten und Paprika. Die Soße haben wir aus Quark, Joghurt, Pfeffer und Salz gemacht. Für die Wraps brauchte man Teigfladen. Die erste und zweite Klasse kam zum Essen und es hat ihnen gut geschmeckt. (Ela, Kl.4)



Das Theaterstück „Monte und Zack“

Heute, am 6.11.2014, haben alle Kinder aus Klasse 1 und 2 ein Theaterstück im Forum gesehen. Eine Frau namens Elke Siegburg hat es vorgeführt. Es ging um einen Jungen namens Karl. Er wurde auch Karlchen genannt. Er war eine Puppe. Karl hatte eine Angel und eine Truhe. Karl fischte in der Truhe mit seiner Angel. Und er fischte sein Hausaufgabenheft heraus. Danach



ging er zu seinem Freund Monte und zeigte ihm sein Heft. Monte sagte: „Mach deine Hausaufgaben.“ Karl verzog sein Gesicht und sagte: „Na gut.“ Er ruhte sich 2 Minuten aus auf Monte. Monte war nämlich ein dicker, oranger Sessel mit Kopf. Er gab Karlchen ganz viele Chips, damit Karlchen bei ihm blieb. Karl wurde ganz schlecht von den Chips und er musste sich schon wieder ausruhen. Als Monte schlief, klingelte ein Fahrrad namens Zack. Es fuhr einen Berg hinunter und quietschte dabei. Zack fragte Karl: „Kannst du mich ölen?“ Karl antwortete: „Aber ich habe kein Öl.“ „Doch“, sagte Zack, „jeder hat Öl.“ Zack fuhr etwas vor und Karlchen ölte ihn. Danach konnte Zack wieder fahren. Als Monte aufwachte, fragte er, was los war. „War das ein Fahrrad?“, fragte er. Als Karlchen ja sagte, erzählte er ihm, dass Fahrräder nicht nett sind und man darf sich nicht auf sie einlassen. Wenn man auf ihnen fährt, bekommt man Muskelkater und muss schwitzen. Er



schickte Karlchen in den Keller. Und dann fing er Streit an mit dem Fahrrad. Und er hat Zack kaputt geschlagen, hat sich auf ihn drauf gesetzt und ihn aus dem Fenster geworfen. Als Karl wiederkam, tat Monte so, als sei nichts passiert. Aber Karl merkte, dass Zack fehlte. Er wollte nach Zack suchen. Monte versperrte ihm den Weg und hielt ihn fest. Da wusste Karl, dass Monte Zack kaputt gemacht hatte. Monte wollte nicht, dass Karl Fahrrad fährt und nach draußen geht. Monte war nämlich böse und eifersüchtig. Als Monte wieder schlief, konnte Karl nach draußen und Zack helfen. Karl und Zack planten jetzt, Monte loszuwerden. Mit einem Seil haben sie ihn gefesselt

und von dem Berg geworfen. Jetzt konnte Karlchen endlich fröhlich Radfahren. (Iman, Kl.4, und Sandy, Kl.3)

Theater für dich und mich



Am Samstag, dem 15.11.2014, haben sich alle Theaterkinder um 13.00 Uhr in der Schule getroffen. Als alle Kinder da waren, sind wir ins Mitarbeiterzimmer gegangen und sind alles durchgegangen. Frau Milardovic hat uns erklärt, wie wir unsere Theaterpaten kennenlernen. Sie hat gesagt: „Ich zerschneide eine Spielkarte. Eine Hälfte bekommt ein Kind und die andere bekommt die Theaterpatin.“ Etwas später kam Frau König. Dann sind wir endlich losgefahren. Vier Kinder saßen in Frau Königs Auto. Und die anderen vier Kinder saßen in Frau Milardovics Auto. Wir sind knapp eine halbe Stunde gefahren.

Als wir ankamen, sind wir ins Café gegangen. Wir haben dort auf unsere Theaterpaten gewartet. Zwei waren schon da. Nach 10 Minuten sind noch drei Paten dazu gekommen. Dann haben wir unsere Theaterpaten gefunden. Meine Patin heißt Annette Röhle. Danach haben wir ein Theaterheft bekommen. Wir haben mit unserer Theaterpatin reingeschrieben: Wie wir heißen, wann wir geboren sind und was unsere Hobbies sind.

Als alle fertig waren, sind wir in den Theaterraum gegangen. Unser Stück hieß „Pünktchen und Anton“ Es war ein Musical. Das Stück sollte in Berlin spielen. Pünktchen und Anton sind die besten Freunde. Pünktchen, die eigentlich Luise heißt, ist elf Jahre alt und Tochter reicher Eltern, die aber nie Zeit für sie haben. Anton lebt mit seiner Mutter in einer kleinen Wohnung. Seit seine Mutter schwer krank ist, hat er – neben der Schule – auch noch das Geldverdienen übernommen. Pünktchen hilft ihm dabei. Sie betteln gemeinsam und haben dabei viel Erfolg. Auch davon abgesehen unternehmen die beiden viel gemeinsam, und es gelingt ihnen sogar, einen

Einbrecher zu überwältigen, der sich an Pünktchens Kindermädchen, Fräulein Andacht, herangemacht hatte. Das Theaterstück hat mir sehr gut gefallen! Ich freue mich auf das nächste Mal. (Text von Newroz, Bild von Claudia, Kl.4))

Bei Käpt`n Book

Wir Mäuse und Eisbären sind um 8:30 Uhr nach Tannenbusch gegangen. In 20 Minuten waren wir in der Stadtbücherei. Wir mussten noch etwas warten. Dann haben alle ihre Jacken ausgezogen und haben sich auf die Plätze gesetzt. Die Buchautorin hat sich auf Französisch vorgestellt. Sie hieß Catharina Valckx. Neben ihr saß eine Frau, die alles übersetzt hat. Catharina hat das Buch „Pfoten hoch“ geschrieben und sie hat es uns auf Deutsch vorgelesen. Wir haben danach noch sehr viele Fragen gestellt. Sie hat für uns zwei Bilder gemalt, eins für die Eisbären, eins für die Mäuse. Und in der Zeit, als Catharina das zweite Bild gemalt hat, hat die Frau, die immer alles Französische übersetzt hat, uns das Buch „Billy bei den Indianern“ vorgelesen. (Steven, Kl.4)

Wir sind mit den Eisbären nach Tannenbusch gegangen. Als wir da waren, sind wir in die Bücherei



gegangen. Aber alle mussten noch 10 Minuten vor der Tür warten. Ein Mann hat uns die Tür geöffnet und hat gesagt: „Ihr könnt eure Jacken und Rucksäcke auf die Bank legen.“ Alle



Kinder sind in einen Raum gelaufen und haben sich einen Platz ausgesucht. Jetzt

hat es angefangen. Die Autorin Catharina Valckx hat zwei Bücher vorgestellt. Das erste Buch hieß „Pfoten hoch!“ und das zweite hieß „Billy bei den Indianern“. Sie hat Französisch gesprochen, aber als die Autorin die Bücher vorgelesen hat, hat sie dabei Deutsch gesprochen. Danach hat sie ein Bild von Billy und Hans-Peter gemalt. Billy ist ein Hamster und Hans-Peter ein Regenwurm. Sie hat danach noch ein anderes Bild gemalt. Auf diesem Bild

waren ein Indianer und der Hans-Peter. Es passte zu dem zweiten Buch, das uns die Übersetzerin vorgelesen hat, als Frau Valckx gemalt hat. Danach sind wir zum Abenteuerspielplatz gegangen. Da war es sehr schön! Mittags sind wir in der Schule angekommen. Alle Kinder hatten heute viel Spaß!

(Claudia, Kl.4)

Der Museumsausflug mit den Igel und Leoparden

Am 21.11. 2014 fahren die Igel ins Museum. Die Leoparden fahren am 28.11.2014. Die Igel und Leoparden besuchen eine Ausstellung zum Thema Weltall und Raumfahrt. Sie haben im Unterricht über Sonne, Himmel, Planeten, der erste Mensch im All, Mond, Erde, Sterne, Raumschiff, Saturn und noch mehr geredet und auch einen Film gesehen. Der Film war auch lustig. Als Erstes haben wir im Unterricht ein Cluster gemacht. Wir haben aufgeschrieben, was wir schon alles über das Thema wissen und was nicht.

(Jinda und Ela, Kl.4)

Die Leos waren in der Weltraumausstellung. Wir haben eine Rakete und Alien-Figuren von StarWars gesehen. Wir haben in der Weltraumausstellung viel gelernt. Wir haben das Bild von der Milchstraße von Peter Paul Rubens gesehen und einen Roboter gemacht. Es war sehr schön.

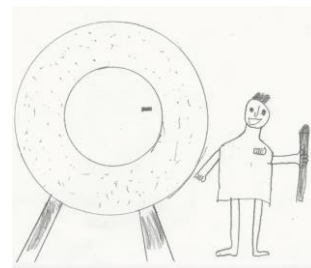
(Ela, Kl.4)



Die Weltraumausstellung

Wir waren in der Bundeskunsthalle. Da waren Star Wars Figuren. Es gab eine Kugel, in die man sich hineinsetzen konnte. An der Decke waren Sterne. Das war cool.

Das ist die Holzkugel



Wir haben eine Astronauten-Toilette gesehen. Die Astronauten müssen sich anschnallen und dann wird das Geschäft abgesaugt.

(Marlon, Kl.3)

Vor der Bundeskunsthalle steht eine Rakete. Es war ein Model. Diese Rakete war fünfmal kleiner als die richtige Rakete. (Alireza, Kl.3)

Was ist Weltraumschrott?

Um die Erde herum fliegt viel Müll. Wenn die Raketen starten, bleiben ein paar Reste auf der Erde übrig, aber gibt auch ein paar Teile von Raketen und Satelliten im Weltall. (Alireza, Kl.3)

Der Mond

Mein Lieblingsplanet ist der Mond, weil der Mond sooooo schön ist. Ich liebe den Vollmond. Ich weiß noch etwas über den Mond: Es gibt dort keine Luft. Der Mond ist kleiner als die Erde. (Schahnas, Kl.3)

Das Mütterschwimmen

Jeden Dienstag können Mütter und Kinder zum Mütterschwimmen. Es macht allen viel Spaß, sogar den Müttern. Meine Mutter und mein kleiner Bruder gehen immer zum Mütterschwimmen. Ich kann nicht so oft mit, weil ich eine AG habe. Alle lernen dabei



schwimmen und haben Spaß. Es dauert etwa eine Stunde. Das



Mütterschwimmen findet im Eichendorff-Schwimmbad statt. Ich kann es euren Müttern nur empfehlen! Meine Mutter konnte zuerst gar nicht schwimmen und jetzt hat sie schon lange das Seepferdchen. Sie übt für das Schwimmabzeichen in Bronze. Mein Bruder hat auch das Seepferdchen gemacht. Wenn eure Mütter mitmachen wollen, müssen sie

sich bei Frau Kambeck-Schürmann anmelden. (Newroz, Kl.4)



Forscherberichte

Das fliegende Auto

In der Forscherzeit baue ich ein Auto. Es ist aus Lego. Ich baue es mit Ruben und Roni zusammen. Wir wollen ausprobieren, ob es fliegen kann. Es hat Flügel wie ein Hubschrauber. Wir wissen aber noch nicht, wie sich die Flügel drehen können. Eigentlich muss man einen Motor haben. Wir haben auch einen Motor in der Klasse. Jetzt brauchen wir noch sechs Batterien dafür. Wir brauchen noch eine Forscherzeit und dann sind wir fertig. (Alireza, Kl.3)

Das Kaugummi-Problem

Am Mittwoch haben ich und Newroz im Unterricht Kaugummi gekaut. Wir haben vergessen, dass das verboten ist. Dann mussten wir den Kaugummi ausspucken. In der Schule sollen wir nicht Kaugummi kauen, weil es im Unterricht stört und weil viele den Kaugummi einfach auf den Boden spucken oder unter die Tische kleben. Die Kaugummis kleben dann fest und man kriegt sie nur schwer ab. Das verschmutzt die Schule. Andere Kinder werden auch neidisch, wenn jemand Kaugummi kaut. Wenn ihr nicht auf die Kaugummi-Liste wollt und den Schulhof säubern wollt oder - wie wir heute – einen Kaugummi-Brief schreiben wollt, dann solltet ihr lieber keinen Kaugummi in der Schule kauen.

Wir haben im Internet noch ein paar interessante Dinge über Kaugummi gefunden: Es gibt Kaugummi schon seit der Steinzeit. Damals haben die Menschen eine Art Baumharz gekaut, z.B. Birkenharz. Auch die Mayas und Azteken hatten schon Kaugummi aus Harz. Und die Römer verwendeten dafür das Harz des Mastixbaumes.

Damals schmeckte Kaugummi noch nicht so gut wie heute, weil er heute Pfefferminzgeschmack und Zucker und anderes hat. 50 – 70 % des Kaugummis sind Zucker, der Rest Füllstoffe, meistens aus Kunststoff. Es gibt auch zuckerfreien Kaugummi, aber davon darf man nicht zu viel kauen, weil man davon Bauchschmerzen und Durchfall bekommen kann. Wir kauen zu Hause oft beim Lernen Kaugummi. Das Kauen entspannt das Gehirn und ist gut gegen Stress. Weil die Kaumuskeln viel bewegt werden, kommt mehr Blut und Sauerstoff ins Gehirn und man kann sich besser konzentrieren. Aber zu viel Kauen ist auch nicht gut, weil man dann Blähungen bekommt. Wir haben gelesen, dass es gar nicht schlimm ist, wenn man hin und wieder Kaugummi verschluckt. Nur Leute mit einem kranken Magen sollten es nicht tun.

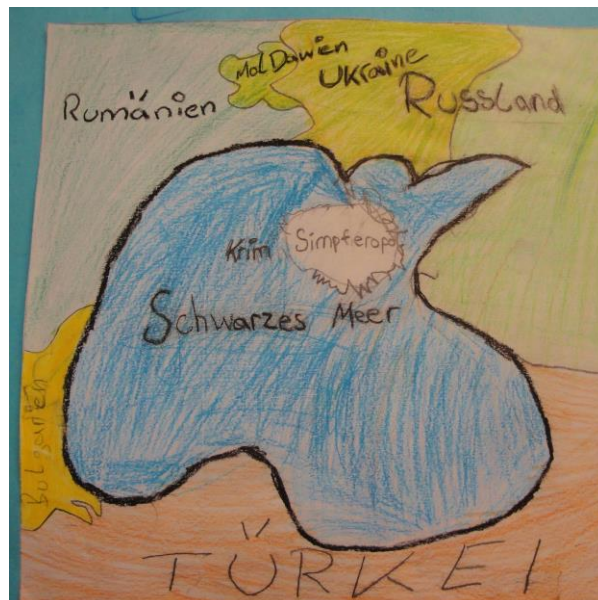
In Deutschland ist Kaugummi seit ungefähr 70 Jahren sehr beliebt, in Amerika



schon viel früher. Es gibt viele Sorten, z.B. Blasen-, Zahnpflege-, Anti-Raucher-Kaugummi, Kaugummi gegen Übelkeit, Kaugummi gegen Mundgeruch. Leider verschmutzen ausgespuckte Kaugummis die Umwelt, denn sie kleben überall fest und zerfallen erst nach vielen Jahren. In vielen Städten muss man Geldstrafen bezahlen, wenn man Kaugummi einfach ausspuckt. In Köln kostet es z.B. 35 – 50 €! (Newroz und Iman, Kl.4)

Das Schwarze Meer

Ich war mit meiner Familie im Sommer am Schwarzen Meer. Es war sehr schön dort. Wir waren an der türkischen Küste. Das Schwarze Meer liegt in Osteuropa. Diese Länder liegen am Schwarzen Meer: Türkei, Rumänien, Bulgarien, Ukraine und Russland. Das Schwarze Meer hat eine Größe von 417000 km². Das Wasser hat einen hohen Salzgehalt: 20-21%. Darum leben nur wenige Fische in ihm.



Es steht fest, dass irgendwann in der Geschichte der Bosphorus durchbrach und dadurch eine dauerhafte Verbindung zum Mittelmeer entstand. Diese Verbindung besteht seit circa 7000 Jahren. Die Halbinsel Krim liegt im Schwarzen Meer. Früher gehörte sie zur Ukraine, seit Kurzem gehört sie zu Russland. Das Schwarze Meer hat einen Zugang zum Mittelmeer. Er heißt Bosphorus und geht durch die Stadt Istanbul. Das Schwarze Meer ist ungefähr 2212 Meter tief. Am Schwarzen Meer gibt es viele schöne Badeorte, zum Beispiel Varna. Aber es gibt auch viele Felsen und Berge, besonders an der türkischen Küste. (von Newroz und Claudia, Kl.4)

Die Türkei

Die Türkei ist sehr schön. Ankara ist die Hauptstadt von der Türkei. Manche Türken sprechen auch kurdisch. Und in der Türkei leben Kurden. In Gaziantep, was man auch Antep nennt, lebt meine Familie. Wenn man bei meiner Familie vom Balkon nach draußen guckt, dann sieht man die türkische Flagge. Antep ist sehr groß und liegt in Südostanatolien. Antep hat etwa 1,8 Millionen Einwohner und ist die sechstgrößte Stadt der Türkei. Die Türkei wird von Herrn Erdogan regiert. In der Türkei gibt es auch Schulen. Auf Türkisch heißt Baum „Ahasch“. In der Türkei ist es immer sehr, sehr heiß, wenn es Sommer ist. (Göknur, Kl.3)



Kobane

In Kobane gibt es im Moment sehr viele Kämpfe wegen der Terrorgruppe IS. IS ist die Abkürzung für „Islamischer Staat“. Kobane liegt in Syrien, nahe an der Grenze zur Türkei. In Kobane waren mal viele Menschen, aber wegen der Terrorgruppe IS sind fast alle geflüchtet. Es ist schade, dass die Menschen aus Kobane geflüchtet sind. Alle haben Angst, dass die IS die Stadt besetzt. Sie flüchten in die Nachbarländer, zum Beispiel in die Türkei. Viele Länder müssen syrische Flüchtlinge aufnehmen, auch Deutschland. In Deutschland können die Flüchtlinge in Häusern wohnen, aber in der Türkei geht das nicht immer. Die türkische Stadt Suruc ist nicht weit von Kobane. Ich habe Verwandte in Suruc: Omas, Opas, Tanten, Onkel. Manchmal telefonieren sie mit uns. Aber die Nachrichten vom Krieg hören wir aus Deutschland. (Jinda, Kl.4)

Über Tiere

Frösche

Die Entwicklung der Frösche dauert ihre Zeit. Zuerst werden die Eier gelegt, dann, nach etwa 5 Tagen, schlüpfen Larven, die späteren Kaulquappen, aus. Sie atmen durch Kiemen wie Fische und haben einen Schwanz, damit sie sich im Wasser bewegen können. Den Kaulquappen wachsen nach und nach erst die Hinterbeine, und danach die Vorderbeine. Zuletzt bildet sich der Schwanz zurück. Auch innerlich verändern sie sich. Zum Schluss, nach gut 2 Monaten, sind sie fertige Frösche und können auch außerhalb des Wassers leben und atmen. Am Anfang sind sie sehr klein, aber mit 1 – 3 Jahren sind sie ausgewachsen und können selber Eier legen.

Es gibt viele verschiedene Froscharten, zum Beispiel der Laubfrosch. Manche Frösche haben die gleiche Farbe wie ihre Umgebung. Das hilft ihnen, sich zu tarnen. Der Frosch hat viele Verwandte, zum Beispiel Echsen und Bartagame. Sie haben auch Ähnlichkeiten, zum Beispiel die lange, klebrige Zunge, mit der sie Insekten fangen.



Die größte Froschart der Welt ist der afrikanische Goliath-Frosch. Er wurde 1905 in Kamerun entdeckt. 1951 wurde diese große Kröte auch im Urwald Kolumbiens gefunden. Der Goliath-Frosch ist mit ausgestreckten Beinen 60 cm lang und wiegt 4 kg. Er ist so groß wie eine Hauskatze.

Frösche können alle möglichen Farben haben. Aber man soll sich von ihren Farben nicht täuschen oder einschüchtern lassen. Gerade

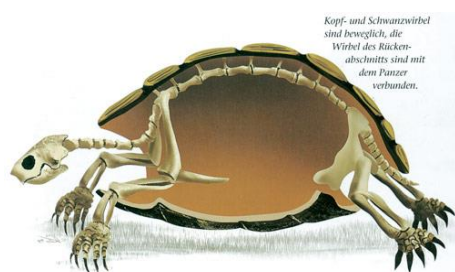


die Frösche mit leuchtend bunten Farben sind meistens sehr giftig. Frösche

sind oft das Mittagessen für große Vögel, wie zum Beispiel den Storch. Frösche mögen keine Musik. Nicht alle Frösche quaken. Manche zirpen auch. Frösche ernähren sich von Insekten wie Fliegen, Mücken und Schmetterlingen, aber auch von Wasserpflanzen. (Iman, Kl.4, Deeman und Sandy, Kl.3)

Die Schildkröten

Schildkröten sind leise Tiere. Sie sind sehr langsam. Wenn die kleinen Schildkröten geschlüpft sind, wandern sie ins Meer. Auf dem Weg zum Wasser werden viele von Vögeln gefressen. Aber im Meer sind sie dann auch nicht sicher. Sie werden oft gefressen von Haien oder anderen großen Fischen. Die größte Schildkröte wird



Kopf- und Schwanzwirbel sind beweglich, die Wirbel des Rückenabschnitts sind mit dem Panzer verbunden.

Elefantenschild

kröte genannt. Die Meeresschildkröte frisst Seegras, Tang, kleine Fische, Schnecken und sogar Quallen. Aber die Landschildkröte frisst etwas ganz anderes, nämlich ganz kleine Tiere, Früchte und Blätter. Der Panzer der Schildkröten besteht aus Knochenplatten. Der

Panzer ist mit den Knochen der Schildkröte verbunden. Er hat sich in vielen 1000 Jahren aus den Rippen entwickelt. Der Panzer schützt sie vor Feinden. (Claudia, Kl.4)

Unser Hund

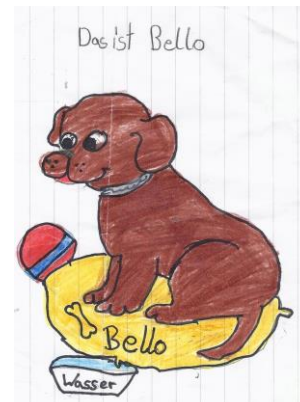
Unser Hund ist ein Labrador. Er ist 9 Jahre alt. Er hat ein weißes und hellblondes Fell. Er heißt „Sol“. Das ist portugiesisch und heißt auf Deutsch „Sonne“. Unser Hund braucht viel Pflege. Zweimal in der Woche muss er gebürstet werden. Dreimal täglich bekommt er Hundefutter. Sol ist ein Männchen. Er darf in unserem Garten herumlaufen. Natürlich gehen wir auch mit ihm spazieren, eine halbe Stunde täglich. Sol schläft in meinem Kinderzimmer auf dem Teppich. Er bellt nicht viel. Und er ist ein richtiger Schmusehund. (Elena, Kl.3)

Biber

Biber leben im und am Wasser. Biber haben als Bau einen Holzhügel. Der ist ungefähr einen Meter groß. Und dann kommt noch eine Mauer aus Holz. Der Eingang zu ihrem Bau ist unter Wasser. So schützen sie sich vor Feinden. Biber sind Säugetiere. Die Zähne der Biber wachsen ihr Leben lang weiter. Die vordere Schicht der Zähne ist weich, aber die hintere Schicht richtig hart. Sie brauchen die Zähne, um Holz zu nagen. Sie können sogar mit den Zähnen Bäume fällen. (Göknur, Kl.3)

Der Hund

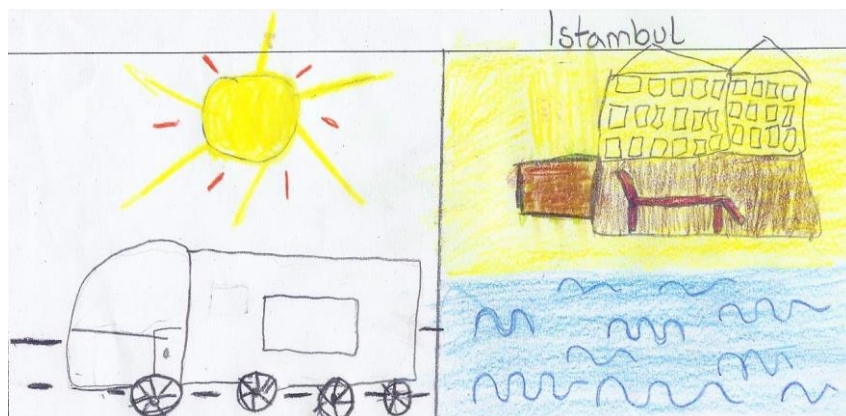
Hunde fressen gerne Hundefutter. Hunde trinken Wasser. Sie spielen gerne mit Knochen. Hunde sind meistens Feinde von den Katzen. Sie sind die Nachfahren der Wölfe. Die meisten Hunde leben nicht auf der Straße, sondern im Haus. Ein deutscher Schäferhund wiegt zwischen 22,5 und 39,6 kg. Es gibt eine Hundeschule. Die Hunde lernen in der Hundeschule Saltos, balancieren, gehorchen, schwimmen, tauchen und über ein Gelände springen. (Lutwine, Kl.3)



Feriengeschichten

Am Schwarzen Meer

Als wir ankamen, sind wir direkt ins Hotel gegangen. Am nächsten Tag sind wir ans Schwarze Meer gegangen. Mein Vater hat mit der Kamera alles und uns gefilmt. Nachher sind wir mit dem Bus zum nächsten Ort in unser Hotel gefahren. Als wir ankamen, haben wir alles ausgepackt. Danach hat uns ein Mann das ganze Hotel gezeigt. Es war sehr groß. Als es langsam dunkel geworden war, sind wir ins Bett gegangen. Nach drei Tagen sind wir zu meinem Cousin und zu meiner Cousine gefahren. (Newroz, Kl.4)



In München

Am Freitag, dem 8.8., um 8.30 Uhr sind wir nach München gefahren. Wir sind 5 Stunden gefahren und waren um 13.30 Uhr an der Allianz-Arena. Wir waren im Fan-Shop. Wir haben auf mein Bayerntrikot hinten Götze und die Nr.19 drucken lassen. Es dauerte nur 2 Minuten. Danach sind wir in die Cafeteria gegangen und haben was gegessen. Wir haben viele Fotos gemacht. Wir haben 2 Fußballspieler gesehen. Manuel Neuer und Jerome Boateng. Es haben viele Leute geguckt, wie sie ins Stadion gegangen sind. Es waren viele Touristen dort. Wir waren 1 Stunde und 30 Minuten dort. Danach sind wir 20

Minuten zu unseren Freunden gefahren. Wir waren im Hofbräuhaus und die Erwachsenen haben 1 Liter Bier getrunken und die Kinder 0,4l Cola.
(von Steven)

Auf dem Campingplatz

Ich war mit Chayenne auf dem Campingplatz. Dann haben wir einen Frosch gefangen. Das war schön. Chayenne hat ihn gesehen und ich habe den Frosch gefangen. Dann haben wir den Frosch in einen Becher mit Wasser gelegt. Am nächsten Tag war er leider tot. Meine Mutter hat ihn weggeschmissen. Danach sind wir zusammen nach Hause gefahren. Wir waren sehr traurig.
(Chantal, Kl.3)

Im Schwimmbad

Ich war in den Ferien im Schwimmbad. In diesem Schwimmbad gab es 14 Rutschen. Ich und meine Schwester sind mit Chien auf eine Rutsche gegangen, die vier Plätze hat. Die Rutsche war ganz oben, aber sie war sehr, sehr lang. Es hat Spaß gemacht, aber es war schwer, sie hoch zu heben. Deswegen haben wir Chiens Vater gefragt, ob er sie hochheben kann. Als wir runter gerutscht sind, sind da sehr große Wellen gewesen. Danach war es schon 16.00 Uhr. Chiens Vater hat gesagt, wir gehen jetzt nach Hause. Wir haben was gegessen und sind ins Bett gegangen.
(Claudia, Kl.4)

In Holland

Ich war mit meiner Familie in Holland. Wir hatten vier Zelte mit in Holland. Meine Cousine und ich haben im Wohnwagen geschlafen. Meine Mama und mein Papa haben im Zelt geschlafen. Es war schön. Auf der anderen Seite vom Fluss war ein Schwimmbad. Dann sind ich und mein Bruder im Schwimmbad schwimmen gewesen. Das Wasser war warm. Nach dem Schwimmen mussten wir essen. Nach dem Essen waren 8 Mädchen auf dem



Campingplatz. Wir waren 6 Tage auf dem Campingplatz.
(von Melina, Kl.4)

Am Strand mit meinen Eltern

Meine Tante, mein Onkel und meine Eltern sind im Sommer mit uns an die Nordsee gefahren. Wir sind zum Strand gegangen. Das Wasser war nicht da! Es hat lange gedauert, bis das Wasser gekommen ist. Dann ist das Wasser endlich gekommen. Wir haben viele Muscheln gesammelt. Im Wasser waren auch viele Steine. Wir haben sie gesammelt. Dann sind wir zum Eisstand gegangen. Wir sind spazieren gegangen. Und später sind wir wieder nach Hause gefahren. (Laila, Kl.3)

Im Aqualand in Troisdorf



Ich habe mir meine Schwimmhose angezogen. Und danach bin ich rutschen gegangen mit meinem Onkel und meinem Bruder. Und da drinnen war es kühl. Wir sind fünfmal hintereinander gerutscht. Und danach sind wir raus gegangen und sind auf die ganz große Rutsche gegangen. Ich wäre fast rausgeflogen. Das Wasser war sehr kalt. Danach haben wir uns umgezogen und sind nach Hause gefahren. (von Miguel, Kl.3)

Bei meiner Familie in der Türkei

Ich fahre am 1. Oktober in die Türkei zu meiner Familie. Es ist ein Dorf. Das Dorf heißt Küçük Bes Kabak. Küçük heißt auf Deutsch „klein“, aber das Dorf ist größer als Dransdorf. Küçük Bes Kabak heißt auf Deutsch: „5 kleine Kürbisse“. Meine Oma und mein Opa leben da und fast meine ganze Familie. Wir besuchen sie einmal im Jahr. Es ist da immer sehr warm und sonnig, 40° – 50°! Meine Mutter, mein Vater und ich fahren mit dem Auto. Man braucht 2 Tage und mein Vater macht beim Fahren keine Pause. Ich bleibe fast 3 Wochen und ich freue mich schon sehr. Ich spiele dann oft Fußball oder Fangen mit den anderen Kindern. Man kann überall spielen. Mein Opa und meine Oma haben viele Tiere: Kühe, Schafe, Hühner und 3 Hunde. Am 4. Oktober ist Opferfest. Wir opfern eine Kuh für die ganze Familie. Und es sind mehr als 20 Personen. (Ela, Kl.4)

So waren meine Ferien in der Türkei

Ich war in der Türkei. Ich musste auf dem Weg zwei Tage im Auto schlafen. Das war schon lange. Und in Istanbul sind Diebe gekommen, als wir geschlafen haben. Sie haben meiner Mutter die Tasche geklaut und haben ihr Geld geklaut und haben die hintere Scheibe kaputt gemacht. Ich habe nichts gemerkt, weil ich geschlafen habe. In meinem Dorf habe ich mit meinen Freunden gespielt und ich habe meine Oma und meinen Opa gesehen. Ich habe auch bei der Arbeit geholfen. Mein Onkel ist nach Mekka gefahren. Und als wir noch in der Türkei waren, ist er wiedergekommen. Er ist auch in Medina gewesen. Und er ist fünfmal um Mekka herumgelaufen. (Ela, Kl.4)

Meine Herbstferien

In den Herbstferien war ich in Bayern bei meiner Oma. Die Hundebabys waren jetzt schon groß. Ich bin jeden Morgen zu ihnen gegangen. Aber die Welpen wurden verkauft. Ich war sehr, sehr traurig. Als ich wieder in Bonn war, war ich bei einem Freund von Papa zu Besuch. Ich habe eine Tasse Kaffee getrunken. Und ich habe bei Lilly übernachtet. Dann war ich bei Gilgens und habe nochmal eine Tasse Kaffee getrunken. (Sanindi, Kl.3)

Sanindi hat bei mir geschlafen und ich war zwei Tage bei meinem Papa. Ich habe auch Hausaufgaben gemacht und ich war bei Freunden. Ich war im Kino und habe „Der kleine Nick macht Ferien“ geguckt. Und ich war auf dem Spielplatz. Sanindi und ich haben von ihrem Vater einen Sari bekommen. Wir waren in der Waldau und dann war ich noch schwimmen und bei Kung Fu. (Lilly, Kl.3)

Am Anfang der Ferien habe ich gefragt, ob wir nach Holland fahren. Mein Opa hat gesagt: „Nein, aber in den nächsten Sommerferien fahren wir für 2 Wochen.“ Nach 5 Tagen sind wir mit meiner Mama auf den Flohmarkt gefahren zu meiner Oma. Ich habe 5 Euro bekommen und mir Bonbons gekauft. Dann sind wir nach Hause gefahren. Als wir ankamen, ist bei uns im Keller ein Mann eingebrochen. Der Mann war so dumm! Meine Mama hat gesagt: „Ich rufe jetzt die Polizei!“ Aber meine Mama hat den Mann angelogen. Er hat Angst bekommen und ist abgehauen. In Wirklichkeit war es mein Onkel. Er hatte den Schlüssel vom Keller zu Hause liegen gelassen. Deshalb hat er die Tür aufgebrochen. Er wollte nur eine Matratze aus dem Keller holen. Meine Mama hatte nur Spaß gemacht. Danach haben wir alle gegessen. Meine Ferien waren schön. (Melina, Kl.4)

Rezepte

Salami-Pizza

Zutaten:

Pizzateig, frische Pilze, Pizzatomaten oder Tomatensoße, Salamischeiben, Gewürze, Pizzakäse

So wird es gemacht:

Als Erstes sollte man einen Pizzateig machen. Den kann man fertig kaufen oder mit Mehl und Hefe selber herstellen. Man rollt ihn aus und legt ihn auf ein Backblech. Jetzt wäscht und schneidet man Pilze. Auf dem Teig verteilt man die Tomatensoße. Dann legt man die Pilze drauf und auch Salamischeiben. Der geriebene Käse wird darüber gestreut. Man kann noch Gewürze, z.B. Oregano, auf die Pizza streuen. Die Pizza wird in den Ofen geschoben und muss ungefähr 25 Minuten backen. (Carina, Kl.3)

Nutella-Keks-Rezept

Zutaten:

Eine halbe Tasse Nutella, eine ganze Tasse Mehl, 1 Ei und etwas Milch.

So wird es gemacht:

Man holt einen Teller oder eine Schüssel und mischt alle Zutaten zusammen bis ein Klumpen daraus wird.

Dann rollt man den Teigklumpen aus und sticht Formen aus. Jetzt legt man die ausgestochenen Formen auf ein Backblech. Sie werden bei mittlerer Hitze etwa 15 Minuten gebacken.

(Schahnas, Kl.3)



Früchtetee

Zutaten:

Man braucht einen Teefilterbeutel, eine Schere und Früchte.

So wird es gemacht:

Die Früchte muss man aufschneiden, schälen und in ganz kleine Stücke

schneiden. Aus dem Teefilter klebt man kleine Tüten zusammen. An den Ecken oben steckt man die Früchte rein und klebt den Beutel zu. Dann setzt man Wasser auf. Mit der Schere macht man in die Beutel ein kleines Loch und zieht eine Schnur durch. An der Schnur hält man den Beutel fest und taucht ihn in einen Becher mit kochendem Wasser. Ein paar Minuten ziehen lassen und dann ist der Tee fertig. (Laila, Kl.3)

Wir backen gesunde Pizza

Am 14. November haben alle Dritt- und Viertklässler der Mäuseklasse für den Ernährungsführerschein eine gesunde Pizza gebacken. Frau Leiff hatte ein gutes Rezept mitgebracht und Frau Eislöffel hat die Zutaten besorgt. Zuerst mussten alle Kinder sich die Hände waschen und die Tische gereinigt werden.



Dann hat Frau Leiff erklärt, was jede Gruppe zu tun hat und worauf man achten muss.

Newroz, Chantal, Iman, Deeman, Claudia und Melina und Michelle haben sich um die Soße, das Brot und die Zwiebeln gekümmert. Bei der Soße hat Herr Gräser geholfen. Steven, Siyar, Bora und Miguel haben das Gemüse in kleine Stücke geschnitten.



Tomatensoße verteilt.

Bald waren alle Zutaten zum Belegen fertig geschnitten in vielen kleinen Schüsseln und auf allen Fladenstücken war die



Jetzt wurden die Erst- und Zweitklässler gerufen, um sich ihren Pizza-Belag auszusuchen. Die Dritt- und Viertklässler haben ihnen beim Belegen ihres Pizzastückes geholfen.

Die erste Ladung Pizza wurde aus dem Ofen geholt und verteilt. Vorher hatten



die Dritt- und Viertklässler die Tische gedeckt. Auch ein Getränk durfte nicht fehlen. Während das zweite Blech Pizza im Ofen war, haben alle gemeinsam gegessen. Es war super und uns

gefiel es, dass jeder seine eigenen Zutaten aussuchen durfte! (von Newroz und Iman, Kl.4)



Zutaten für 8 Personen:

Für die Soße:

1 Pkg Passierte Tomaten
2 Zwiebeln
2-3 Brühwürfel
Pfeffer, Salz, Basilikum (frisch oder getrocknet), Oregano

Für den Belag:

3-4 Paprika (rote u gelbe)
1 Dose Mais
6 frische Pilze (falls die Kinder sie mögen)
2 Zwiebeln
2 Tomaten
Oliven (falls die Kinder Oliven mögen)
1,5 Packungen geriebenen Käse



Wochenendgeschichten

Auf Pützchens Markt

Am 14.9.2014 sind wir zu Pützchens Markt gefahren. Wir standen im Stau. Danach sind wir angekommen und mussten einen Parkplatz suchen. Wir haben 5€ dafür bezahlt. Als Erstes sind wir auf die neue Geisterbahn gegangen. Ich habe die ganze Zeit die Augen zugehalten. Wir sind auf die Wasserbahn gegangen. Ich saß ganz vorne. Wir alle sind nass geworden, und

ich am meisten. 10 Minuten später sind Sophie und ich wieder herausgekommen. Dann sind wir ins Alpenhotel gegangen. Alles dort war verkehrt und lustig. Hinter jeder Ecke war etwas versteckt. „Es ist schon 18 Uhr“, sagte mein Vater. Wir haben etwas gegessen. Dann durften wir noch auf eine Bahn gehen, bevor wir nach Hause fuhren. (Steven, Kl.4)

Ein schöner Tag

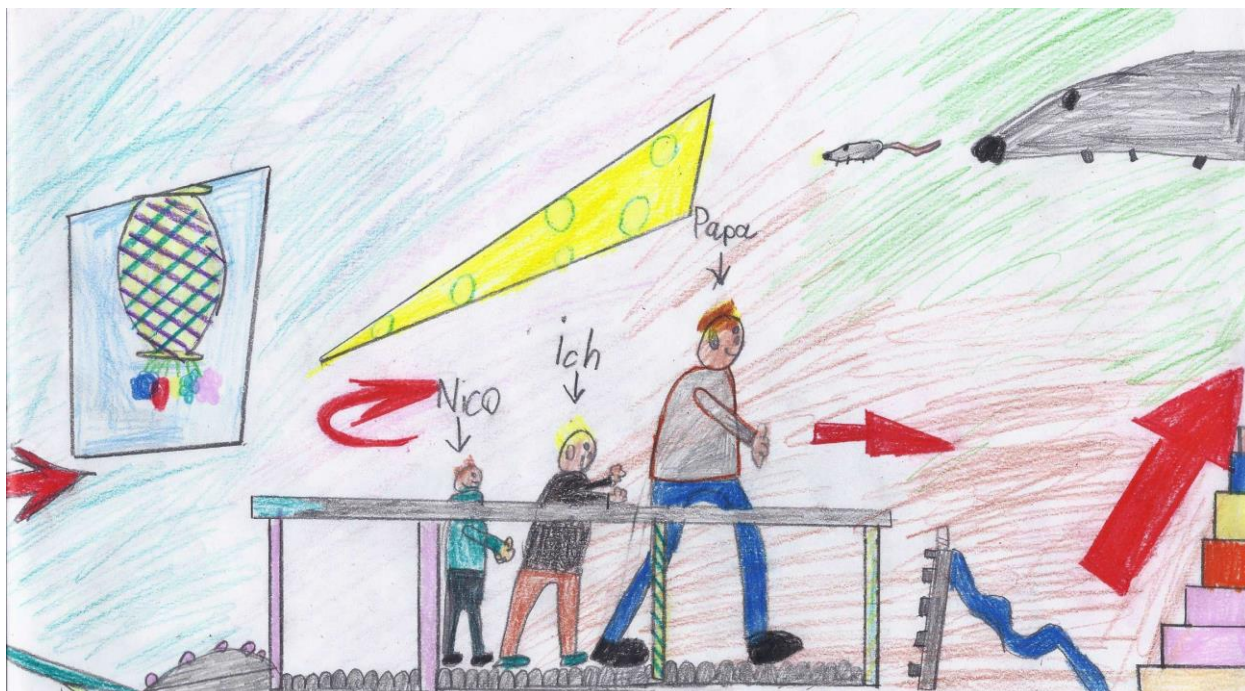
Am Sonntag war ich bei Iman. Wir haben Nintendo gespielt. Ich habe gewonnen. Danach haben wir Bananeneis gemacht. Dann sind wir rausgegangen. Wir haben Kastanien gesammelt und haben Abwerfen gespielt. Man muss in der Mitte stehen und abgeworfen werden. Dann sind Iman und Cheri nach Hause gegangen und ich auch. Ich war noch duschen und habe etwas von McDonalds gegessen. Von meiner Oma habe ich Sachen, also Geschenke, bekommen aus Mallorca. Sie hat uns alle gesehen. Dann bin ich ins Bett gegangen. (Sandy, Kl.3)

Das Phantasialand

Am Sonntag, dem 21.9.2014, als wir ankamen, hat es geregnet. Meine Eltern, meine Schwester und ich haben unsere Freunde gesucht. Sie waren beim Essen. Wajsa, der Vater der Kinder, hat mich gefragt, ob ich auch etwas essen möchte. Ich habe ja gesagt. Er hat mir gebratene Nudeln gekauft. Es war lecker. Wir alle sind danach in das verrückte Haus gegangen. Alles da war verrückt! Wir waren in einem Glaslabyrinth im Haus. Zum Schluss gab es eine steile Rutsche und wir mussten die Schuhe ausziehen. Nico, Sophie, Melissa und ich wollten zu der Galaxy-Bahn. Es war 5 Minuten warten angesagt. Nach der Galaxy-Bahn sind wir zur Mäuse-Colorado gegangen. Man musste Mäuse abschießen. Nico hatte 65 Punkte und ich 185 Punkte. Der Highscore ist 7543 Punkte. Dann sind wir ins Schauspielhaus gegangen. Dort lief ein Film in 4D. Es ging um Piraten. Die Dunkelbahn war nicht sehr weit entfernt. Nico und ich waren ganz hinten. Dort fuhr sie am schnellsten. Wir sind gleich nochmal gefahren. Diesmal waren Sophie und Melissa ganz hinten. Nico und ich saßen vorne. Wir haben danach etwas gegessen. Wir haben ein Kindermenü genommen. Es waren 4 Chicken McNuggets, ein Getränk und ein Armband dabei. Wir waren nun alle satt und sind zur Colorado-Bahn gegangen. Melissa und ich mussten nebeneinander sitzen. Beim nächsten Mal waren meine Mutter und ich vorne. Ich fand es vorne am besten. Wir Kinder wollten auf die Dunkelbahn. Es haben mir zwei Leute gesagt: „Es ist schon zu.“ Ich bin zurückgelaufen. Ich sagte den anderen: „Die Bahn hat schon geschlossen.“ Nico sagte: „Ich habe ein Wii-



Spiel für dich.“ Und dann war alles zu. Wir sind zu den Autos gegangen. Nico hat mir noch das Spiel gegeben. Als wir zu Hause ankamen, habe ich es ausprobiert. (Steven, Kl.4)



Im verrückten Haus

Im Nationalzirkus Busch in Bad Godesberg

Wir sind neulich um 18.40 Uhr von zu Hause losgefahren. Wir sind am Carl-Busch-Zirkus vorbeigekommen. Ich sagte zu meiner Mutter und zu Sophie: „Geht euch schon mal anstellen.“ Sie haben sich in die Schlange gestellt. Mein Vater und ich sind einen Parkplatz suchen gefahren. Wir haben innerhalb von 2 Minuten einen Parkplatz gefunden. Meine Mutter und Sophie waren fast an der Kasse. Als wir vor der Kasse standen, mussten wir bezahlen. Wir haben links in der Mitte einen Platz bekommen. Wir sind ins Zelt gegangen. Meine Mutter wollte mit den Artisten tanzen. Nach einer Minute konnte ich sie überreden. Wir sind reingegangen. Ich sah viele Leute mit Popcorn und ich habe gefragt, ob ich auch etwas kaufen kann. Ja, ich durfte. Dann ging es los! Eine Artistin kam. Sie hat in der Luft mit einem Ring getanzt. Danach kam ein Mann, der jonglierte. Er war ein Seiltänzer. Er hat einen Rückwärtssalto gemacht. Er ist nur einmal hingefallen, auf den Kopf. Zwei Artisten standen sich gegenüber und in der Mitte stand ein Tisch. Einer rollte sich darunter, der andere sprang darüber. Die Clowns waren auch sehr lustig. Es gab 2 Elefanten, 6 Kamele und viele weiße und schwarze Pferde. Es gab auch Ponys und noch kleinere Pferde. Man konnte sie ja auch alle sehen in der Pause. Es war toll! Nach 22 Uhr fahren wir nach Hause. Um 22.50 Uhr waren wir im Bett. (Steven, Kl.4)

Im Tierpark und beim Reiten

Am Sonntag war ich Reiten in Koblenz. Wir sind zu den Ponys gegangen. Ich habe dann das Pony Karlo gesehen. Karlo hat ein Kind runtergeworfen. Karlo ist das Pferd, auf dem ich immer reite. Karlo ist mein Lieblingsspferd. „Ich möchte auf Karlo reiten.“, sagte ich. Der Mann gab mir Karlo und ein kleines Pferd für Chiara. Wir sind eine Stunde geritten und wir haben danach Tiere angeguckt. Wir haben einen Pfau gesehen. Er hat „Bäh“ gemacht. Der blaue Pfau war auf dem Boden. Danach sind wir auf unseren Campingplatz gefahren, der aber nicht richtig unser Campingplatz ist, weil er Marios Mutter gehört. Mit einer Fähre sind wir nach Hause gefahren. Ohne die Fähre wären wir morgens erst zu Hause gewesen. Ich bin duschen gegangen und habe Wikingertopf gegessen. Es war lecker. Ich habe meine Zähne geputzt und bin ins Bett gegangen. Chiara hat ihren Sandmann geguckt und ist dann auch eingeschlafen. (von Sandy, Kl.3)

Was ich am Wochenende zu Hause alles mache

Also, ich lese „Gregs Tagebuch“ 1, 2, 3, und 4 oder ich helfe meiner Mutter die Küche aufzuräumen. Oder ich koche oder backe etwas Kleines, zum Beispiel Nutellakekse. Oder ich mische mir ein Getränk oder ich male einfach etwas Schönes. Oder ich bastele etwas. Ich höre auch gerne Musik oder ein Hörspiel. Vielleicht kommt auch meine Freundin zu Besuch, mit der ich spielen kann. Ich sehe aber auch gerne Filme an. (Schanas, Kl.3)

Ich muss mein Bett am Wochenende selbst machen. Danach muss ich mein Zimmer aufräumen und manchmal kehre ich. Wenn ich fertig bin, gehe ich fernsehen. Danach räume ich die Spülmaschine aus und dann muss ich nichts mehr machen. Nur am Abend mache ich mein Bett ordentlich. Und ich finde, was ich zu Hause machen muss, ist gar nicht viel. (Iman, Kl.4)

Sport

Kickboxen

Ich habe jeden Freitag Kickboxen. Wir Kinder müssen 10 Punkte haben, dann dürfen wir ins Kino gehen oder zu McDonalds fahren. Wir müssen jeden Freitag zum Kickboxen. Wenn wir nicht hingehen, bekommen wir keine Punkte. Beim Kickboxen übt man, wie man sich gegen böse Männer wehren kann. Beim Kickboxen kann man zum Beispiel auch härtere Schläge schlagen. Und man kann, wenn man sehr gut ist, auch auf ein Turnier gehen. Nicht nur ich bin beim Kickboxen, auch Zainab, Niesrine und Lana. Wir boxen nicht nur. Wir

machen auch noch andere Übungen, damit wir fit werden. Uwe trainiert uns. (Melina, Kl.4)

Die Fußball-AG

Die Fußball-AG ist sehr schön. Am Freitag gehe ich da hin. Es sind nur wenige Mädchen da. Silke macht die Fußball-AG mit uns. Ich freue mich, da bald hinzugehen. (Ela, Kl.4)

Die Basketball-AG

Die Basketball-AG fängt am Dienstag an. Der Trainer ist Herr Winter aus der Igelklasse. Er ist der Klassenlehrer von den Igeln. Sein Vorname ist Mark. Ich wollte zu der Basketball-AG, weil ich Basketballsport mag und wegen dem Herrn Winter, aber auch wegen meiner Freundin. Gestern war das erste Mal Basketball. Es war sehr lustig mit dem Herrn Winter. (Jinda, Kl.4)



Pokalsieger

Wir haben den Pokal gewonnen. Josef hat Leon erlaubt, den Bodenabstoß zu schießen. Leon hat geschossen und der Ball war drin! Wir haben gegen die Mäuse gespielt und 1:0 gewonnen. Wir haben uns gefreut. Wir versuchen, den Pokal nächstes Jahr wieder zu gewinnen. (Alireza, Kl. 3)

Taekwondo

Taekwondo ist eine Kampfsportart. Sie wird im Kampfsportverein in Bornheim angeboten. Jeden Donnerstag und Samstag um 16 Uhr ist da Taekwondo. Da muss man lernen zu kämpfen. Es ist leicht für mich. Die Ausrüstung ist weiß, wie bei Karate. Und es gibt verschiedene Gürtelfarben. Man muss sich natürlich zuerst anmelden. Wir machen als Erstes Kampfübungen. Jedes Mal machen wir aber auch Fitnessübungen. Das ist auch wichtig. (Faruq, Kl.4)



Bei den Telekom Baskets

Am 24.10.2014 hat Herr Winter uns zu sich mit nach Hause genommen. Wir haben mit Yola, der Tochter von Herrn Winter, auf dem Trampolin gespielt und haben ihr vorgelesen. Wir haben auch mit Frau Lang-Winter ein Spiel gespielt. Jinda, Yola und ich sind Waveboard und Fahrrad und Roller gefahren. Dann sind wir losgefahren zu einem Basketballspiel in einer kleinen Gruppe. Als wir ankamen, waren die anderen Mädchen sehr nett zu uns. Wir haben Korbleger gemacht und drei gegen drei. Es gab zwei Dreierteams in zwei Gruppen. Wir haben dann auch ein echtes Basketballspiel gemacht. Wir dürfen einen Monat umsonst zu den Telekom Baskets. Das Training ist immer montags um

17:30 – 19:00 Uhr und freitags von 16:00 – 17:30 Uhr. Ihr könnt auch dahin, weil es Spaß macht und weil es cool ist. (Karele, Kl.4)

Das Stadion

Am 25.10.2014 haben wir mit dem Verein ein Fußballspiel im Leverkusener Stadion besucht. Schalke hat gegen Leverkusen gespielt. Um 19 Uhr war Anpfiff. Leverkusen hatte sehr viele Tormöglichkeiten und Schalke nur eine. In der 39. Minute schoss Kießling gegen den Pfosten und ging ins Aus. Immer die drei gleichen Spieler passen sich vor das Tor und einer schießt! Es waren nur noch 5 Minuten bis zur Halbzeit. Die Mutter von Luci hat uns statt Pommes leider Brötchen mit Wurst gekauft. Trotzdem hat es geschmeckt. „Die 2. Halbzeit geht los!“, rief ich. Einer der Leverkusener Spieler zog die „Yellow“ Karte und der Schalke-Spieler auch. In der 62. Minute führt Leverkusen per Freistoß. Ein paar Minuten später hat einer der Spieler die „Red“ Karte gezogen. Trotzdem freute sich Leverkusen. Das Spiel ging 0:1 für Leverkusen aus. Es waren viel mehr Schalke-Fans als Leverkusener Fans da. Es war ja auch noch sehr laut im Stadion. Und hat es sehr viel Spaß gemacht. (Steven, Kl.4)

Sport in der Schule

Ich mag Sport, weil das Spaß macht. Und da lernt man neue Sportarten. Unsere Lehrerin ist Frau Kronenberg. Hockey finde ich gut. Das würde mir gefallen, wenn wir Hockey spielen. Wir spielen Zombiball und Fangen. Das finde ich auch gut. Und ich helfe auch beim Aufräumen. (Alireza, Kl.3)

Mario Götze

Er ist am 3.6.1992 in Memmingen in Deutschland geboren. Er ist 22 Jahre alt und 176 cm groß. Götze wechselt vom BVB nach Bayern München. Bayern hat ihn für 48 Millionen € gekauft. Sein Vertrag geht bis zum 30.6.2017. Seine Position ist offensives Mittelfeld. Er schoss bei der Weltmeisterschaft in Brasilien das entscheidende Tor im Finale. Er hat die Nummer 19 bei Bayern und bei Deutschland. Götze hat zwei Brüder: Fabian und Felix. Seine Eltern heißen Jürgen und Astrid Götze. (Steven, Kl.4)

Pele

Pele wurde am 23.10.1940 geboren. Er gilt als einer der besten Fußballspieler aller Zeiten. Er spielte bereits mit 16 Jahren in der brasilianischen Nationalmannschaft. Zwischen 1958 und 1970 nahm er an 4 Weltmeisterschaften teil und konnte diesen Titel dreimal gewinnen. In 1364 Spielen schoss er über 1200 Tore. (Steven, Kl.4)



Fantasiegeschichten

Die geheimnisvolle Verwandlung, Teil 2

(den **1. Teil** findet ihr in der **Kinderwelt Nr.16!**)

Alle zusammen trugen sie die Möbel hoch. Nach zwei Stunden waren alle Möbel verteilt. Mama fragte Max, ob er den Garten erkunden wollte. „Ja, und nimm Mathilda mit!“ Sie gingen in den Garten. Der Garten war riesig. Sie legten sich gleich auf den grünsten Rasen, den sie je gesehen hatten. Es gab Obstbäume und einen riesigen Teich. „Was ist das denn, Mäxchen?“, fragte Max Mathilda. „Das ist ein Brunnen.“, antwortete sie. „Super!“, rief Max und rannte los. Mathilda sagte: „Nicht in den Brunnen klettern!“ Aber da kam von unten nur noch ein „Bubb-blubb-blubb“. „Du kannst doch gar nicht schwimmen!“, rief Mathilda. Mathilda überlegte nicht lange und sprang hinter ihm her. Sie kniff die Augen zu.

Als sie die Augen wieder aufmachte, fand sie sich in einer Höhle wieder. Mathilda fiel ein Stein vom Herzen. Da saß Max! „Wo sind wir hier?“, fragte sie. Max hatte keine Ahnung. Plötzlich kam ein Schatten, ein Vampir. Der Vampir kam näher. Er fragte: „Was ist denn das? Haben wir Besuch aus der Oberwelt?“ „Max, bleib ganz ruhig!“, flüsterte Mathilda. Der Vampir sagte: „Hallo, ich bin Bela Rasputin. Was seid ihr denn für Witzbolde? Willkommen in der Unterwelt als Vampir!“ „Wieso als Vampir?“, fragte Max. Mathilda und Max waren ganz blass geworden. Und sie hatten auf einmal spitze Zähne bekommen. „Ihr seid jetzt auch Vampire, klar? Ihr seid doch in den Brunnen geklettert!“, sagte Bela Rasputin. „Nein! Wir sind in den Brunnen gefallen, nicht geklettert!“, riefen die Kinder. Der Vampir antwortete: „Na gut, Ausnahme! Ihr werdet nur nachts zum Vampir.“ (Lena und Damira, Kl.4)

Die magischen Bücher

Es war einmal ein Mann. Er liebte Bücher. Er hat Bücher gesammelt. Und in einem Buch stand drin, dass es magische Bücher gibt. Und wenn man die magischen Bücher laut vorliest, kommen die Menschen aus dem Buch raus. Es gibt 1800 magische Bücher. Der Mann hieß Bucho. Bucho wollte die magischen Bücher alle haben. Er hat überall gesucht, außer in China. Jetzt war er in China angekommen. Er hat einen Laden gefunden und der Laden hieß „Magisch“. Da waren viele Bücher drin und an der Kasse saß ein ganz alter Mann. (Aylin, Kl.4)

Das verrückte Mädchen

Es war mal ein verrücktes Mädchen. Sie war so verrückt, dass sie ihr Mäppchen aufessen wollte. In der Schule schwänzte sie Mathe. Sie waren zusammen 10 Kinder zu Hause. Sie hießen Grogro, Balabulu, Balobala, Wowla, Maxolojo, Logo, Mango, Chico, Ling, Chiapas. Und die Eltern hießen Balabala

und Galosi. Eines Tages ging Balobala zur Schule. Sie hatte Unterricht. Sie ging in den Unterricht rein und stürmte zum Tisch. Sie sagte „Balobala ist hier der Boss.“ Die Lehrerin sagte: „Balobala, du bist ein Genie.“ Eines Tages unterrichtete Balobala die Kinder. Sie sollten Quatsch machen im Unterricht. Ein Schulkind sagte zu Balobala: „Können wir auch Mathe machen?“ Balobala antwortete: „Du kleiner Süßer, Mathe ist doch viel zu schwer!“ (von Yasmin und Lutwine, Kl.3)

Die neunte Klasse

Es war einmal eine neunte Klasse und sie ist verschwunden. Immer ist das Licht an- und ausgegangen. In der Nacht lagen Fische auf dem Teller. Und dann waren die Fische immer weg. Dann hat man Stimmen im Flur gehört. Am Morgen waren immer 10 Flaschen Milch da. Und danach habe ich gesehen, dass nur noch 2 da waren. Waren die Kinder unsichtbar? (Laila, Kl.4)

Die Nixe Eliwa

Es war einmal eine Nixe. Sie hieß Eliwa. Sie war 10 Jahre alt und sie war sehr kreativ. Manchmal war sie in der Nixen-Schule. Sie war auch oft in ihrem Zimmer. Eliwa freute sich, weil sie bald ein Zeugnis bekommen sollte. Sie hatte nämlich ein sehr gutes Fach in der Schule. Das Fach hieß „Malen“. Meistens malte sie Muscheln und Steine an. Es sah schön aus unter Wasser. (Carina, Kl.3)

Die kleine Maus

Es war einmal eine kleine Maus. Die Maus hatte fast keine Freunde, weil sie ganz anders aussah. Sie war rot und hatte gelbe Flecken und sie lebte in einer Mülltonne. Ihr Lieblingsessen war Blut und Käse. Nur einen einzigen Freund hatte sie. Die Maus hieß Ekelise und ihr Freund hieß Ekela und er sah ganz hässlich aus. Er war gelb und hatte rote Flecken. Eines Tages wollten beide aus ihrer Mülltonne raus. Sie haben zum ersten Mal die Welt gesehen, weil sie echt faul waren. Und dann haben sie ein richtiges Mauseloch gefunden. Sie waren froh. Im Mauseloch gab es eine Dusche und ein Bett und einen Tisch. Dann hat Ekelise gesagt: „Soll ich duschen? Wie ist das denn so?“ „Ich weiß nicht, ich habe noch nie geduscht.“, sagte Ekela. „Ich auch nicht.“, sagte Ekelise. (Schahnas, Kl.3)

Der kleine Igel

Es war einmal ein kleiner Igel. Er war ganz einsam. Er hatte keine Freundin, aber er wollte gerne eine Freundin haben. Und dann hat er seine wahre Liebe gefunden. Sie sah wunderschön aus. Sie hatte rote Lippen und eine pinke Schleife und richtig schöne Wimpern. Der junge Igel hieß Jack. Und das Igelmädchen hieß Katharina. Katharina wollte jetzt nach Hause. Und Jack hat seinen Kopf geschüttelt. Aber dann ist er auch nach Hause gegangen. Der nächste Tag ist gekommen und Jack ist in die Schule gekommen. Er hat seine

Tasche genommen und ist in die Klasse gegangen. Die neuen Erstklässler kamen heute. Katharina war in einer anderen Klasse, aber sie sollte heute ein Interview mit Jacks Lehrerin machen. Jack hat die ganze Zeit nur auf Katharina geguckt. Sie hat es nicht gemerkt. Er hat wieder den Kopf geschüttelt. Danach hatten sie frei und Jack wartete auf sie. (Göknur, Kl.3)

Der kleine Panda

Es war einmal ein kleiner Panda. Er war ganz allein. Seine Mutter war schon tot, weil ein Mann sie erschossen hatte. Der kleine Panda hieß Chico. Eines Tages verirrte sich Chico im Wald. Ein kleines Mädchen hat ihn gefunden. Das Mädchen ging zu ihrem Vater. Sie rief: „Vater!“ Und dann ist der Vater gekommen. Sie haben Chico Bambus gegeben und ihm auch noch Wasser gegeben. (Lutwine, Kl.3)

Der kleine Schmetterling

Eines Tages flog der kleine Schmetterling Dodo von zu Hause weg zu der Hauptstadt der Schmetterlinge. Sie hieß Flatterburg. Sie war so schön, dass Dodo für immer dort bleiben wollte. Es gab fliegende Flugzeuge, wenn man von einem weiten Ort schneller zu einem anderen kommen wollte. Als Dodos Eltern merkten, dass er nicht mehr bei ihnen war, haben sie ihn überall gesucht. Sie haben sogar die Polizei angerufen. Aber eines Tages flog der kleine Schmetterling wieder nach Hause zurück und alle haben sich gefreut. (Jinda, Kl. 4)

Die Inderin Tilo

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Tilo. Sie war 19 Jahre alt und lebte in New York. Sie hatte einen Gewürze-Laden. Und sie hatte einen Mann, der Doug hieß. Sie arbeitete jeden Tag in dem Gewürze-Laden. Sie hatte dort auch eine Wohnung und einen besten Freund. Er hieß Sami. Sami hatte einen Autounfall. Tilo half ihm und er wurde wieder geheilt. Dann heirateten Doug und Tilo und lagen zwischen Rosen. Sie waren glücklich. (Lilly, Kl.3)

Die Inderin Bria

Es war einmal ein Mädchen. Sie heißt Bria. Sie war eine Bauchtänzerin. Sie war die beste Bauchtänzerin und sie machte es öffentlich. Sie war weltberühmt. Sie wollte als Kind schon Bauchtänzerin werden und hat viel geübt. Und sie liebte Hasen. Ihr Hase Blacky ist leider weggehüpft, aber wenigstens hatte sie einen Freund. Sie waren schon 3 Jahre zusammen und dann heirateten sie. (Lilly, Kl.3)



Der Igel Paul

Der Igel Paul war immer traurig. Seine Mutter Pauline hatte sich von seinem Vater Paulion getrennt, weil sie sich immer gestritten haben. Seine kleine Schwester Paula lebte bei ihrer Mutter. Eines Tages vertrugen sich die Mutter und der Vater wieder und alles war beim alten. Dann, etwas später, bekam die Mutter Pauline ein Baby. Es hieß Paulo und war ein Junge. Sie machten im



nächsten Jahr einen Ausflug in die Türkei. Nach 2 Monaten flogen sie zurück. Und der kleine Paulo war schon 2 Jahre alt. Alle 5 Igel haben gelernt, dass sie sich nie wieder im Leben streiten werden. (Jinda, Kl.4)

Das Glück und das Schicksal

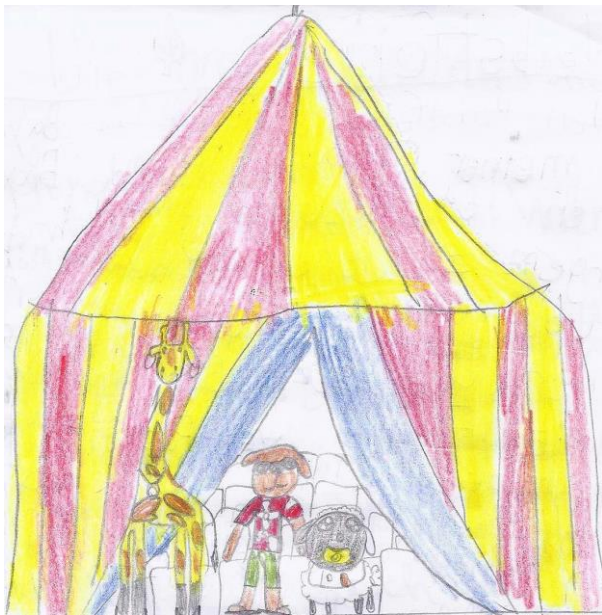
Es war ein wunderschöner Sommernorgen. Das Glück tanzte durch den Garten. Da begegnete es dem Schicksal. Die beiden machten eine Wette. „Ich werde öfter gebraucht!“, schrie das Schicksal. Das Glück war in eine Fee verliebt. Vor lauter Liebe konnte das Glück sich nicht konzentrieren. Das Glück vergaß die Wette und das Schicksal gewann. Das Glück war bei der Fee. Die Fee und das Glück heirateten. 2 Jahre später wurde das Schicksal eifersüchtig. Das

Schicksal entführte die Fee. Die Fee bekam ein Baby. Es wurde ein Mädchen. Das Glück fand die Fee und das Glück verpasste dem Schicksal eine Backpfeife. (Sanindi, Kl.3)

Das Zirkusschaf Schnucki

Es war einmal ein kleines Schaf. Es hieß Schnucki. Schnucki war 1 Monat alt. Sie hatte einen Traum. Sie wollte im großen Zirkus auftreten. Leider war Schnucki noch zu jung. Am Vormittag packte Schnucki ihre Sachen zusammen. Nachmittags flog Schnucki im Flugzeug zum großen Zirkus. Schnucki lernte einen blinden Hund kennen. Der Hund hieß Gustav. Gustav trug eine Sonnenbrille, ein T-Shirt mit weißen Blumen drauf und eine Dreiviertelhose mit schwarzen Flipflops. Schnucki fragte: „Wo willst du hin?“ „Ich will zum großen Zirkus. Und wo willst du hin?“, fragte Gustav. „Da will ich auch hin.“ Gustav sagte: „Dafür bist du zu jung!“ Darauf sagte Schnucki: „Du doch auch.“ Gustav antwortete: „Nein, ich bin schon 88.“ Da kam eine

Giraffe. Sie hieß Wilma. Sie konnte nicht reden, aber sie wollte auch zum



Zirkus. Da schlossen die drei Freundschaft.

Schnucki, Gustav und Wilma sahen im Hotel ein Pferd. Es hieß Lilly. Lilly war an einem Fuß lahm. Sie sagte: „Ich würde so gerne im großen Zirkus auftreten, aber ich bin nur Tellerwäscherin.“ „Du haust da einfach ab und kommst mit uns mit!“, sagte Schnucki. Erst sagte Lilly nein, aber dann kam sie doch mit. Als sie vor dem Zirkustor standen, war es schon 11 Uhr. Aber das Tor war offen. Alle meldeten sich an und sie

wurden angenommen. „Gleich ist die Aufführung!“, rief der Direktor. Dann war es soweit. Die Vorhänge gingen zurück und sie traten in die Manege. Wilma tanzte, Gustav spielte Klavier, Lilly tanzte auf dem Hochseil und Schnucki spielte den Clown. Und ich sage euch, es war ein Riesenerfolg! (Sanindi, Kl.3)

Die magische Trommel

Es war einmal eine magische Trommel. Sie war so magisch, dass, wenn man sie berührte, der Ton um die ganze Welt ging. Sie war in einer Höhle von Göknur versteckt. Göknur war die Tochter von Laila. Laila war sehr reich. Sie hat aber Göknur nur sehr wenig Essen gegeben. Sie war auch sehr ehrgeizig und hatte viel Stolz. Göknur nahm die magische Trommel und wünschte sich, dass ihre Mutter nicht mehr so gemein wäre.

(Schahnas, Kl.3)

Das kleine Schaf

Es war einmal ein kleines Schaf. Es ging in den Wald. Es hat sich verlaufen. Dann rief es seine Mutter, aber die Mutter hörte es nicht. Die Mutter rief plötzlich: „Das Essen ist fertig!“ Die Mutter ging raus und suchte das Schaf, aber sie konnte es nicht sehen. Bald wurde es schon dunkel. Das kleine Schaf war traurig und hatte Angst. Da kam ein kleiner Fuchs. Er zeigte ihm den Weg nach Hause. Endlich war das kleine Schaf wieder bei seiner Mutter. Und der kleine Fuchs wurde sein bester Freund.

(Lutwina, Kl.3)

Gruselgeschichten

Die alte Burg

Emily und Florian spielten im Wald fangen. Sie sind so tief in den Wald gelaufen. Es ging langsam die Sonne unter. Sie trafen auf eine alte Burg. Emily sagte: „Es ist schon sehr spät.“ Florian stützte sich an der Wand ab. „Hier ist ein Geheimgang“, flüsterte Emily und ging ein paar Schritte hinein. Florian folgte ängstlich. Es tropfte von den Wänden und es roch feucht. Ihre Schritte klangen hohl. Die beiden froren. Da hörten sie etwas: Plap-plap-plap. Dort hing eine Fackel. Florian nahm sie zitternd. Die Türe fiel zu. Es wurde dunkel. Emily und Florian hatten beide Angst. Es war ihnen kalt. Die Schritte wurden lauter und lauter. Plötzlich sahen sie einen Schatten an der Wand, der immer größer und größer wurde. Eine riesige Maus war vor ihnen. Da weckte sie plötzlich Emilys Mutter, denn sie mussten zur Schule gehen. Es war nur ein Traum! (Steven, Kl.4)

Das Geisterhaus

Es war einmal ein Mädchen, das Meggie hieß. Sie war 13 Jahre alt. Und Meggie war richtig frech! Aber sie hatte auch ihre guten Seiten. Ihre beste Freundin war Sarah. Sarah war auch 13 Jahre alt. Als Meggies Vater Geburtstag hatte, verschwand Sarah auf mysteriöse Weise. Meggie machte sich große Sorgen. „Was ist, wenn ihr etwas zugestoßen ist?“, fragte sie sich jeden Tag.

Und was machte Sarah inzwischen? Sarah war in einem Verlies. Eine dunkle Gestalt trat aus dem Schatten und sagte: „Irgendwann hole ich deinen Kopf.“ Das Verlies war im Geisterhaus! Als es 5 Uhr morgens war, kam die dunkle Gestalt in das Gefängnis. „Gott segne euch!“, rief Sarah. Die Gestalt nahm eine Axt und schlug direkt neben Sarah einen Holzbalken durch. Sarah bekam schreckliche Angst. „Das ist deine Strafe!“, sagte die Gestalt. Meggie dachte, dass Sarah vielleicht im Geisterhaus ist. Meggie lief noch in dieser Nacht zum Geisterhaus. Als Meggie am Geisterhaus angekommen war, bekam sie Kribbeln im Bauch. Sie war so aufgeregt, dass sie ohnmächtig wurde. Als Meggie aufwachte, war sie



gefesselt. Vor ihr standen die Diener der dunklen Gestalt. Die Diener traten einen großen Schritt zurück. Und da kam die dunkle Gestalt. Die dunkle Gestalt nahm einen Dolch und hielt ihn Meggie ans Herz. Meggie sank sofort ohnmächtig vor Angst zu Boden. Wisst ihr, wer die dunkle Gestalt war? Dann passt mal auf! Es hatte etwas mit Meggies Mutter zu tun. Man weiß aber nicht, ob diese Geschichte wahr ist: Als Meggies Mutter noch lebte und Meggie ein Kleinkind war, waren sie eine glückliche Familie. Dann beschloss der Vater von Meggie, eine andere Frau zu heiraten. Die Mutter von Meggie wollte sich aber eigentlich nicht trennen. Aber der Vater heiratete erneut. Vor lauter Liebe stürzte sich Meggies Mutter in den Tod. Die neue Frau hatte dann aber einen Unfall, denn Meggies Mutter hatte sich das so gewünscht. Die neue Frau überlebte schwer verletzt. Meggies Mutter wurde zur dunklen Gestalt. Sie wollte, dass alle Mädchen gefangen genommen werden, denn dann hätte sie mehr Männer zur Auswahl. Als Meggies Mutter, also die dunkle Gestalt, erkannte, dass ihre eigene Tochter vor ihr lag, änderte sie sich. Sie befreite beide Mädchen und von da an hörte man nichts mehr von ihr. Auch ihre Diener verschwanden. (Sanindi, Kl.3)

Das Kürbismonster

Lisa saß auf ihrem Bett und machte sich gruselige Gedanken. Alles hatte am letzten Montag angefangen. Als sie in die Klasse kam, haben sich alle über Halloween unterhalten. Nach der Pause sah Lisa komische Schatten. Da lag eine süße Katze. Bevor Lisa sah, dass hinter ihr ein Mann mit einem Kürbiskopf stand, verschwand Lisa schon in einem schwarzen Auto. In einem Keller wachte sie wieder auf. Sie hatte unheimliche Angst, weil überall Bilder von Kinderköpfen hingen. Nach zwei Stunden bekam sie Essen. Es waren Blutwurst und zermatschter Kürbis. Zum Nachtisch gab es Blutorange. Lisa war es unheimlich kalt. Bei den Kinderfotos war auch ihr eigenes dabei! Der kleine Billi, der letztes Jahr spurlos verschwand, war auch auf einem Foto. Der Mann mit dem Kürbiskopf sagte: „Hier dein Trinken, extra frisches Blut!“ Es war eine rote Flüssigkeit. War es Blut? Nein, es schmeckte wie Tomatensaft. Der gruselige Mann rief einen Jungen namens Jan zu sich. Er hatte ein riesiges Hackmesser in der Hand. Dann gab es Abendessen. Es war rohes Kalbfleisch. Lisa war es eisigkalt. Der Mann sagte: „Du musst nicht mehr lange warten. Du wirst morgen früh etwas sehr Schlimmes erleben!“ Lisa zitterte nur noch und bekam ein letztes Mal Abendessen: Kalte, rohe Leber. „Vielleicht von Jan“, sagte der Kürbismann und grinste. Sie ekelte sich und wollte es nicht essen. Am nächsten Morgen war der Tag der Entscheidung. Der Kürbismann nahm sein Hackmesser, holte aus und ...! Aber nichts passierte, denn Lisa wachte zum Glück auf. Es war nur ein Traum. (Iman und Newroz, Kl.4)

Halloween an der Kettelerschule

In der Schule hatten sich alle verkleidet. Es war nachts. Jeder war in der Klasse, aber die Lichter waren noch an. Auf einmal gingen alle Lichter aus und die Kerzen wurden vom Wind ausgepustet. Alle Fenster gingen auf und die Kinder dachten, ein Monster käme. Aber die Lehrer sagten, es sei nur der Wind. Und die Leoparden und Frösche haben sich am meisten erschreckt, weil eine Stimme aus dem Keller kam. Sie hörte sich an wie „Uhuhuhuh“ und der Wind kam aus dem Keller. Die Kinder waren oben geblieben und die Lehrer sind in den Keller gegangen, aber sie haben nichts gesehen. Dann regnete es und blitzte und donnerte. Die Kinder riefen zu den Lehrern: „Geht doch nach draußen, da unten sind Monster!“ Aber die Lehrer haben es nicht geglaubt. Dann kam noch einmal ein schreckliches Geräusch und jetzt kam das Monster wirklich und hat alle Lehrer gefangen. Die Lehrer haben geschrien und das Monster sagte zu ihnen: „Tötet die Kinder!“ Die Lehrer sagten „Nein.“ Das Monster antwortete: „Doch!“ Was sollten sie nur tun? Da hörten sie die Kirchturmuhren, die gerade 1 Uhr schlug. Und plötzlich war das Monster verschwunden, denn die Geisterstunde endet immer um 1 Uhr, und dann müssen Monster und Gespenster wieder weg sein. Die Lichter gingen an und der Wind hörte auf. Alle konnten nach Hause gehen.

(Lutwina und Schahnas, Kl.3)

Mit dem Taxi in die Siemensstraße

Ein Mann stieg aus dem Zug und bestellte sich ein Taxi. Der Taxifahrer sollte ihn zur Siemensstraße 22 bringen und dort warten. Der Mann stieg aus und es dauerte 10 Minuten bis er wieder kam. Als er kam, hatte er rote Finger. Nun sollte der Taxifahrer ihn zwei Häuserblöcke weiter fahren. Wieder stieg der Mann aus und ging in ein Haus. Bevor er zurückkam, hörte der Taxifahrer laute Frauenschreie. Die Frau schrie „Hilfe!“ Dann sagte eine Männerstimme: „Halt den Mund.“ Dann wurde es wieder leise. Der Mann kam zurück. Der Taxifahrer fragte mit ängstlicher Stimme: „Sind Sie ein Mörder?“ Der Mann antwortete nicht. Als der Taxifahrer die Polizei rufen wollte, holte er ein Messer raus. Vor lauter Angst wurde der Taxifahrer ohnmächtig und er fiel auf das Lenkrad. Diesmal ging der fremde Mann zu Fuß. Nach ein paar Tagen suchten alle nach dem Taxifahrer, aber man hat ihn nicht mehr gesehen. Das Taxi war auch weg. Das war schlimm. Aber ein paar Wochen später sah man im Fernsehen einen Krimi, und da spielten der fremde Mann und der Taxifahrer die Hauptrolle. Alles war nur für einen Fernsehfilm gespielt worden.

(Karele, Kl.4)

Gedichte

Das Herbst-ABC-Gedicht

Äpfel hängen rot am Baum.
Birnen fallen auf die Wiese.
Cafès bieten schon Lebkuchen an.
Die Blätter an den Bäumen werden bunt.
Es ist oft windig und kalt.
Fliegen und anderen Insekten ist es draußen zu kühl.
Gruselige Kürbisgesichter leuchten an Halloween.
Herbstferien sind im Oktober.
Igel fressen so viel wie möglich.
Jacken halten die Menschen warm.
Kastanien werden gesammelt.
Lustige Drachen steigen in den Himmel.
Martinslose werden verkauft.
Nüsse werden von den Eichhörnchen versteckt.
Oft backt meine Mutter Apfelkuchen.
Pilze sammeln Menschen in den Wäldern.
Quarkspeise schmeckt auch im Herbst.
Rosen und Tulpen sind in den Gärten verblüht.
Sankt Martin reitet auf seinem Pferd.
Täglich wird es früher dunkel.
Uhren werden umgestellt.
Viele Menschen trinken gerne heißen Tee.
Weckmänner haben Pfeifen in der Hand.
Zitronen haben viel Vitamin C, was vor Erkältungen schützen kann.
 (Steven, Kl.4)

Winter

Hurra, Schneeflocken fallen!
 Der Winter kommt.
 An den Bäumen hängen keine Blätter mehr.
 Der Winter kommt.
 Kinder spielen im Schnee.
 Der Winter kommt.
 Der Schnee ist nicht mehr weit.
 Der Winter kommt.
 Die Tage werden kürzer.

Der Winter kommt.
 Viele Tiere machen einen Winterschlaf.
 Der Winter kommt.
 Die Kinder freuen sich auf Weihnachten.
 Der Winter kommt.

(Damira, Kl.4, und Amina, Kl.3)

Advent, Advent

Advent, Advent, die Schule brennt.
 Sie brennt um eins mit hellem Schein,
 die Lehrer finden das gemein.
 Um zwei da kommt die Polizei,
 die findet weiter nichts dabei.
 Um drei, da brennt sie immer noch.
 Die Schüler schreien: „Lasst sie doch!“
 Um vier, da brennt sie lichterloh.
 Die Kinder sind darüber froh.
 Und wenn sie Weihnachten noch brennt,
 dann hat die Feuerwehr verpennt.

(aus „Hexe Lilli und der Weihnachtszauber“, aufgeschrieben von Elena, Kl.3)

Film- und Lesetipps

Die Vampirschwestern

Ich habe neulich mit meiner Freundin den Film „Vampirschwestern“ angeschaut. Ich fand ihn sehr schön und er war auch ein bisschen gruselig. Die Hauptpersonen hießen Dakaria und Sylvania. Es beginnt so: Dakaria und Sylvania mussten aus Transsilvanien wegziehen, weil die Eltern es so wollten. Sie sind nach Deutschland gezogen. In Deutschland hatten sie einen Nachbarn, der Vampirjäger war. Der hatte in seinem Fenster eine Überwachungskamera. Wie es weitergeht, erfahrt ihr, wenn ihr euch den Film ansieht! Und noch ein Tipp: Von den Vampirschwestern gibt es auch spannende Bücher. (Elena, Kl.3)



Gregs Tagebuch

Geschrieben wurde es von Jeff Kinney.

Das Tagebuch von Greg ist sehr lustig und spannend zu lesen. Es stehen viele Witze drin. Es ist ein Comic-Roman. Es gibt davon mehrere Taschenbücher. Greg ist 12 Jahre alt und hat 2 Brüder. Der kleine heißt Manni und ist 3 Jahre alt. Der große heißt Rodrick und ist 16 Jahre alt. Greg hat zu Weihnachten von seiner Mutter ein Tagebuch bekommen.

Erst hat er gesagt. „Ich schreibe da nie rein.“ Aber dann hat er es doch getan. Und so ist das Buch entstanden. Viel Spaß beim Lesen! (Steven, Kl.4)



Asterix und Obelix

Die Asterix-Comics sind sehr lustig. Es kommen solche Geräusche vor wie

„Glux, Jaul, Jap“. Asterix bester Freund ist Obelix, der als kleines Kind in einen Kessel mit Zaubertrank gefallen ist. Darum ist Obelix auch sehr stark und sehr dick. Asterix ist viel kleiner als er, aber ziemlich schlau. Den Zaubertrank macht der Druide Miraculix. Obelix hat einen kleinen Hund, den er sehr liebt, nämlich Idefix. Der Häuptling des



kleinen Dorfes heißt Majestix. Das Dorf ist umzingelt von Römern. Die Römer haben schon ganz Gallien besetzt bis auf dieses kleine Dorf. Durch den Zaubertrank sind die Einwohner einfach zu stark. Ich lese im Moment „Asterix und der große Graben“. Ich empfehle euch alle Asterix-Comics! (Sanindi, Kl.3)

Hexe Lilli und der Ritter auf Zeitreise

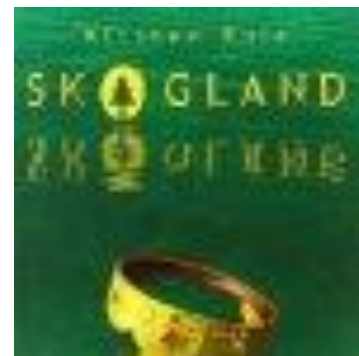
Ich habe ein ganz tolles Buch gelesen. Es heißt „Hexe Lilli und der Ritter auf Zeitreise“. Es wurde von Knister geschrieben. Es passiert ganz viel in dem Buch: Sie reist in ein Land, in dem sie den Ritter sieht. Der Ritter sieht die Hexe auch. Er geht zu ihr und sagt: „Was machst du hier?“ Die Hexe antwortet: „Ich möchte erst wissen, was du hier machst! In Wirklichkeit bin ich eine Hexe.“ Der Ritter fällt vor Schreck in Ohnmacht.

Wollt ihr wissen, wie es weitergeht? Dann kauft euch das Buch oder leiht es euch aus! (Elena, Kl.3)



Skogland

Ich habe das Buch „Skogland“ gelesen. Kirsten Boje hat es geschrieben. Es ist sehr spannend. Ich empfehle das Buch für Viertklässler. Das Buch ist dick. Also braucht man viel Zeit. Es geht um zwei Mädchen. Es gibt zwei Welten. In der einen Welt lebt eine Prinzessin, die keine Eltern hat und verschwunden ist. Und in der anderen Welt gibt es ein Mädchen, das an einer Talentshow teilnimmt. Es ist ein super Buch! Ich empfehle es euch. (Newroz, Kl.4)



Sankt Martin

Ich verkaufe Martinslose

Ich habe 220 Lose verkauft und ich habe viel Spaß dabei gehabt und mich gefreut! Und so habe ich es gemacht: Ich bin bei uns auf unserer Straße, auf der Alfterer Straße, von Haus zu Haus gegangen und habe an den Türen geklingelt. Viele haben mir 20 Lose abgekauft, weil sie mich kennen. Und am nächsten Tag musste ich noch 60 Lose nachholen. (Carina, Kl.3)



Wir basteln die Laternen

Am 28.10. haben wir in der Löwenklasse Laternen gebastelt. Viele Eltern sind gekommen. Wir haben Musterlaternen gemacht. Zuerst mussten wir die Pergamente mit bunten Mustern bemalen. Dann wurden die Musterblätter in die schwarzen Kästen geklebt. Es sah schön aus und es war nicht schwer. (Elena, Kl.3)

Igellaternen

Bei uns Igel waren die Laternen auch Igel. Jeder hat einen Igel gebastelt außer Lyna und Leonard. Lyna hat einen Schmetterling gebastelt und Leonard einen Transformer. Die Igellaternen sahen schön aus, aber die anderen auch. (Göknur, Kl.3)

Die Konfettilaternen

Am Dienstag, dem 28.10.2014, haben wir Konfettilaternen gebastelt. Es kamen viele Eltern. Als Erstes haben wir bunte Kreise als Konfetti ausgeschnitten und auf ein weißes Transparentpapier geklebt. Es war nicht schwer, aber man musste Geduld haben und viele verschieden große Kreise ausschneiden. Und es war auch wichtig, die Farben gut zu kombinieren. Die Transparente wurden nun in die schwarzen Laternenkästen geklebt. Etwas später konnten wir die

Laterne noch etwas verzieren, mit Papiermäusen zum Beispiel. Der letzte Schritt war, die Laterne auf den Laternenstock zu kleben. Dabei haben Herr Graf, Herr Gräser, Frau Eislöffel, Frau Bühlmeier und Frau Ladwig uns geholfen. Unsere Laternen sind schön bunt geworden. Auch die Frösche haben Konfettilaternen gebastelt. (Newroz, Kl.4)

Wir üben Martinslieder



Am Mittwoch, dem 29.10., haben wir im Musikunterricht Martinslieder geübt. Alle Mäuse und die Erst- und Zweitklässler der Eisbären haben im Mäuseklassenraum mit Frau Gellrich und Frau Eislöffel die Lieder gesungen. Wir haben von Frau Gellrich bunte

Tücher bekommen für das Lied „Durch die Straßen“. Die Tücher konnten wir zur Musik bewegen. Und zum Lied „Sankt Martin“ durften sich Kinder als Sankt Martin und Bettler verkleiden und die Geschichte spielen. Bei „Ich geh mit meiner Laterne“ konnten wir dazu mit ein paar Instrumenten spielen. (Deeman, Kl.3, Iman, Kl.4)



Die Laternenausstellung Am 4.November von 14 bis 16 Uhr fand die Laternenausstellung im Forum statt. Alle Klassen hatten am Vormittag ihre schönsten Laternen ins Forum gebracht. (Newroz)

Der Martinszug

Ich fand den Martinszug schön. Aber es war doof, dass es geregnet hat. Ganz viele Laternen sind kaputt gegangen. Als der Zug zu Ende ging, sind wir zum Feuer gekommen. Das Feuer war sehr schön. Etwas später bin ich mit Claudia, Deeman und Göknur schnörzen gegangen. Am nächsten Tag kam Sankt Martin zu uns in die Schule und hat uns Weckmänner gebracht. Ich fand sie richtig lecker. Sankt Martin ist schön, auch im Regen. (Newroz, Kl.4)



Ich war Feuerwehrmann

Ich war bei der Feuerwehr. Ich bin den ganzen Menschen hinterher gegangen. Und dann sind wir am Feuer angekommen. Und ich durfte hinter die Absperrung, weil ich mit der Feuerwehr gegangen bin. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. (Miguel, Kl.3)



Miguel als Feuerwehrmann



Die Laternenausstellung





Sankt Martin verteilt die Weckmänner

Lieber Sankt Martin !
 Ich finde, du bist ein netter
 Sankt Martin. Ich finde den
 Martinzug sehr toll. Aber
 ich fand es doof, dass
 es geregnet hat. Als der Zug
 endete, sind wir zum Feuer
 gegangen. Das Feuer war warm
 und sehr schön. Ich freue
 mich schon aufs nächste
 Jahr. von Claudia, Kl. 4



Lieber Herr Breuer, ich
 fand den Martinszug
 sehr schön. Aber ich fand
 es doof, dass wir als Letztes
 gehen mussten. Dafür fand
 ich das Feuer sehr schön.
 Und noch etwas: Vielen Dank
 für die Leckeren Weckmänner!
 Dieser Zug war einer der
 Besten meiner 4 Jahre.
 Du bist ein guter Sankt Martin.
 Von Iman, Kl. 4

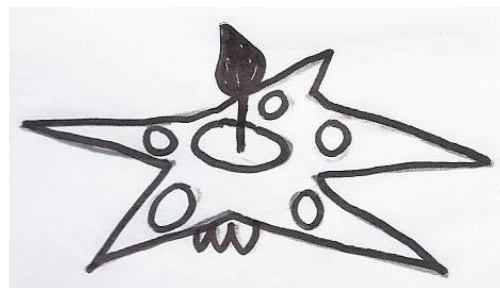
Weihnachten, Nikolaus und der erste Schnee

Der Nikolaus

Hallo, ich heiße Karele, und ich werde euch heute etwas über den Nikolaus erzählen. Vor Heiligabend gibt es vier Sonntage, alle nennen sie Advent. An einem Adventskranz sind vier Kerzen. Am ersten Adventssonntag zündet man die erste Kerze an. Am zweiten Sonntag zündet man die zweite Kerze an. Und so geht es weiter bis zum vierten Advent. Wir feiern Nikolaus, weil vor etwa 1600 Jahren, im 4. Jahrhundert nach Christi Geburt, ein reicher Mann eine arme Familie gesehen hat und ihr helfen wollte. Die arme Familie hatte nicht viel zu essen und anzuziehen. Die Kinder hatten keine Schuhe und sie sind traurig nach Hause gegangen. In der Nacht ging der reiche Mann vor ihre Haustür und hat zwei Beutel mitgebracht. In einem Beutel war Kleidung und in dem anderen Beutel war frisches Essen und Trinken. Er klopfte zweimal an der Haustür, und bevor die Mutter die Tür aufgemacht hat, versteckte sich der reiche Mann schnell. Er war der Bischof Nikolaus. Und er lebte in der Stadt Myra. Als die Mutter die Tür aufmachte, sah sie die zwei Beutel und freute sich. Sie rief ihre Familie her und sagte: „Jemand hat uns Essen, Trinken und Kleidung geschenkt.“ Der Bischof Nikolaus hat das fast jede Nacht gemacht und er hat den armen Leuten oft geholfen und hat ihnen immer viel gegeben. An einem 6. Dezember ist er gestorben und darum feiert man an diesem Tag heute noch den Nikolaustag. Und darum stellen die Kinder noch immer den Schuh oder einen Teller vor die Tür. Am nächsten Morgen sind Süßigkeiten oder Geschenke auf dem Teller oder in den Schuhen oder Strümpfen. Obwohl der Bischof Nikolaus gestorben ist, glauben manche noch an ihn. (Karele, Kl.4)

Tischdekoration für Weihnachten

Du brauchst eine Schere und Pappe. Als Erstes malst du mit einem Stift zum einen Stern auf die Pappe. Dann nimmst du die Schere und schneidest den Stern aus. Dann nimmst du ein Teelicht und stellst es in die Mitte des Sternes und malst um es herum. Dann nimmst du ein Taschenmesser und schneidest den Kreis vom Teelicht ein wie einen Kuchen. Die Ecken werden nach unten geklappt. Und zum Schluss wird das Teelicht reingesteckt. (Sanindi, Kl.3)



Fröhliche Weihnachten

Lisa wartete darauf, dass Jonas aus seinem Zimmer kam und fragte: „Sind die Geschenke schon da?“ Denn heute war Weihnachten. Mama und Papa und

Lisa schmückten den Weihnachtsbaum. Dann kam Jonas und schmückte mit. Dann sangen sie „Alle Jahre wieder“ und „Oh Tannenbaum“. Danach tranken sie Kakao und aßen Kekse. Lisa und Jonas durften solange aufbleiben, wie sie wollten. Um 7 Uhr abends kam der Weihnachtsmann. Lisa und Jonas durften die Rentiere streicheln. Der Weihnachtsmann nahm seinen großen Sack und holte ein ganz großes Paket heraus. Es war für Lisa. Jonas bekam auch ein großes Geschenk. Was da wohl drin war? (Sanindi, Kl.3)

Wie feiern die Türken das Weihnachtsfest?

Wir gehen in einen Saal, die Kinder auch. Und dann feiern wir. Aber die Türken feiern das Weihnachtsfest anders als die Deutschen. Wir stellen keine Tanne hin. Wir backen Kuchen. Und dann holen wir einen großen Tisch. Und danach die Geschenke. Dann feiern wir alle in dem großen Saal. Wir tanzen und machen die Musik laut. (Göknur, Kl.3)

Der erste Schnee von 2014

Es war Winter, am 3.12.2014. Es hat endlich geschneit. Ich war in der Schule und wir hatten Frühstückspause. Jeder von den Igeln hat gestaunt, als es plötzlich anfang zu schneien. Dann sind einige Kinder nach draußen gegangen. Und danach sind wir in den Kreis gegangen. (Göknur, Kl.3)

Als es im Iran mal geschneit hat

Im Iran hat es mal geschneit und da war richtig viel Schnee. Ich bin mit meiner kleinen Schwester nach draußen gegangen. Und da habe ich mit meiner Schwester eine Schneeballschlacht gemacht. Das war letztes Jahr in den Weihnachtsferien. (Alireza, Kl.3)

Der freche Junge und der Weihnachtsmann

Es war einmal an Weihnachten. Es gab eine Familie, die hatte einen Jungen. Er hieß Timo und war sehr frech. Er hat immer gesagt: „Mir ist Weihnachten egal. Ich will nur Geschenke kriegen.“ Die Mama von Timo sagte: „Du kriegst ja Geschenke.“ Aber der Weihnachtsmann sagte: „Man muss brav sein, sonst bekommt man keine Geschenke.“ Timo war der Weihnachtsmann auch egal! Am nächsten Morgen war Weihnachten. Alle Kinder haben Geschenke bekommen, nur Timo nicht. Er war ja nicht brav gewesen. (Schahnas, Kl.3)

Emelie verirrt sich

Es ging eines Nachts ein kleines Mädchen in der Dunkelheit herum. Sie hieß Emelie. Sie fragte sich, wo ihre Mutter geblieben ist. Und dann hat das Mädchen ein herumlaufendes Pferd gesehen. Sie ist zu ihm gerannt. Sie hat „Hallo, Pferdchen!“ gesagt. Und sie fragte noch: „Gehst du mit mir meine Mutter suchen?“ „Wihihie!“ Es hörte sich an wie „Ja“. Sie sind auf die Suche

gegangen und haben die Mutter gefunden. Und am Ende haben sie einen ganz großen Schneemann gebaut. (Lutwine, Kl.3)

Hier wohnt der Weihnachtsmann

Eines Tages gingen Emma und ihre Familie in den Wald. Sie sahen ein Haus. Sie gingen zum Haus und klopfen an. Niemand war da. Im Haus lagen viele Geschenke. Alle dachten, das Haus gehört dem Weihnachtsmann. Sie gingen zum Stall. Und da waren überall Rentiere. Jetzt wussten sie: Hier wohnt der Weihnachtsmann! Emma und ihre Familie sind zu den Rentieren gegangen und haben sie gefüttert. (Jinda, Kl.4)

Der harte Schneeball

„Julia, Julia!“ Marlene rüttelt an ihrer großen Schwester. „Der erste Schnee fällt!“ Julia springt aus dem Bett, zieht sich an und läuft aus dem Zimmer. Marlene ruft: „Komm, lass uns einen Schneemann bauen!“ Und dann bauen Julia und Marlene einen Schneemann. Auf einmal fliegen Schneebälle durch die Luft. „Poff, piff!“ Kinder auf der anderen Straßenseite machen eine Schneeballschlacht. „Aua, ich habe mir wehgetan!“, weint Marlene. Sie ist hingefallen. Julia hilft Marlene auf und sie gehen nach Hause. Da trinken sie Kakao und essen Kekse. Am nächsten Morgen geht es Marlene besser und sie spielen drinnen. (Sanindi, Kl.3)

Alisia freut sich auf Weihnachten

Es war Weihnachten. Alisia war so gespannt. Als sie morgens aufstand, ist sie erstmal zum Fenster gegangen. Es hat zum ersten Mal geschneit. Ihr Bruder Jansen rief: „Es schneit!“ „Cool, sollen wir rausgehen?“ Sie haben einen großen Schneemann gebaut. Mama Elise hat gesagt: „Wow, ist der aber groß!“ Am nächsten Tag war Weihnachten. Alisia wünschte sich schon so lange einen Furby. Es wurde Abend, Weihnachtsabend. Alisia hat ihr Geschenk ausgepackt. Ja, es war ein Furby! Und Jansen hat eine Play Station bekommen. (Laila, Kl.4)

Was ich euch allen wünsche

Ich wünsche euch ein schönes, neues Jahr. Und dass ihr zu Weihnachten die Geschenke kriegt, die ihr euch gewünscht habt. Dass ihr in der Schule und zu Hause keinen Ärger habt und euch gut mit euren Freunden verträgt. Ich wünsche euch auch, dass es so viel schneit, dass ihr einen Schneemann bauen könnte. Und alles Gute und schöne Ferien! (Karele, Kl.4)

Interviews

Interview mit Frau Kronenberg

(durchgeführt von Yasmin, Kl.3, und Ela, Kl.4)



Seit wann sind Sie an unserer Schule?

Frau K.: „Seit Ende August 2014.“

Was sind Ihre Lieblingsfächer?

Frau K.: „Mathematik und Sport.“

Warum sind Sie an der Kettelerschule?

Frau K.: „Ich habe mich beworben, weil ich die Schule sehr interessant fand.“

Was mögen Sie an unserer Schule?

Frau K.: „Ich mag den Schulhof mit den Birnbäumen und dass alle Kinder schwimmen gehen dürfen.“

Schwimmen Sie gerne? Oder machen Sie anderen Sport?

Frau K.: „Ich schwimme gerne, aber noch lieber fahre ich Fahrrad.“

Haben Sie ein Haustier?

Frau K.: „Nein.“

Wo wohnen Sie?

Frau K.: „Ich wohne in Köln.“

Wie alt sind Sie?

Frau K.: „Ich bin im Oktober 35 Jahre alt geworden.“

Haben Sie Kinder?

Frau K.: „Nein.“

Mögen Sie Cola? Und mögen Sie Wasser?

Frau K.: „Cola mag ich nicht so gerne. Ich trinke lieber Tee oder Wasser.“

Was tun sie gerne in Ihrer Freizeit?

Frau K.: „Ich lese gerne, fotografiere, koche, backe, verreise und spiele auch Klarinette.“

Danke für das Interview!

Interview mit Herrn Eugen Graf

(Durchgeführt von Claudia und Newroz, Kl.4)

Wie lange arbeiten Sie schon an der Kettelerschule?

Herr Graf: „Seit 3 Monaten, also seit August 2014, mache ich ein freiwilliges soziales Jahr hier.“

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Herr Graf: „Ich produziere Musik und treffe mich mit Freunden.“

Was wollen Sie später werden?

Herr Graf: „Musikproduzent.“

Haben Sie eine Freundin?

Herr Graf: „Nein.“



Wenn Sie Schulleiter wären, was würden Sie an der Schule ändern?

Herr Graf: „Ich würde die Schule bunt anmalen lassen.“

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Herr Graf: „Blau und Ocker.“

Was mögen Sie an unserer Schule?

Herr Graf: „Ich mag die Kinder und die Vielfalt.“

Was mögen Sie nicht an unserer Schule?

Herr Graf: „Nichts.“

Wohnen Sie alleine?

Herr Graf: „Nein.“

Woher kommen Ihre Eltern und Sie?

Herr Graf: „Aus Kasachstan. Wir sind Wolgadeutsche.“

Wenn Sie erwachsen sind, möchten Sie dann heiraten und Kinder bekommen?

Herr Graf: „Eventuell.“

Was sind Ihre Lieblingstiere?

Herr Graf: „Mungos, Erdmännchen und Pandabären.“

Wohin reisen Sie am liebsten?

Herr Graf: „Nach Portugal, Schweden, Usbekistan und USA.“

Wo wohnen Sie?

Herr Graf: „In Wesseling.“

Wie heißt Ihr Geburtsort?

Herr Graf: „Venusberg in Bonn.“

Witze

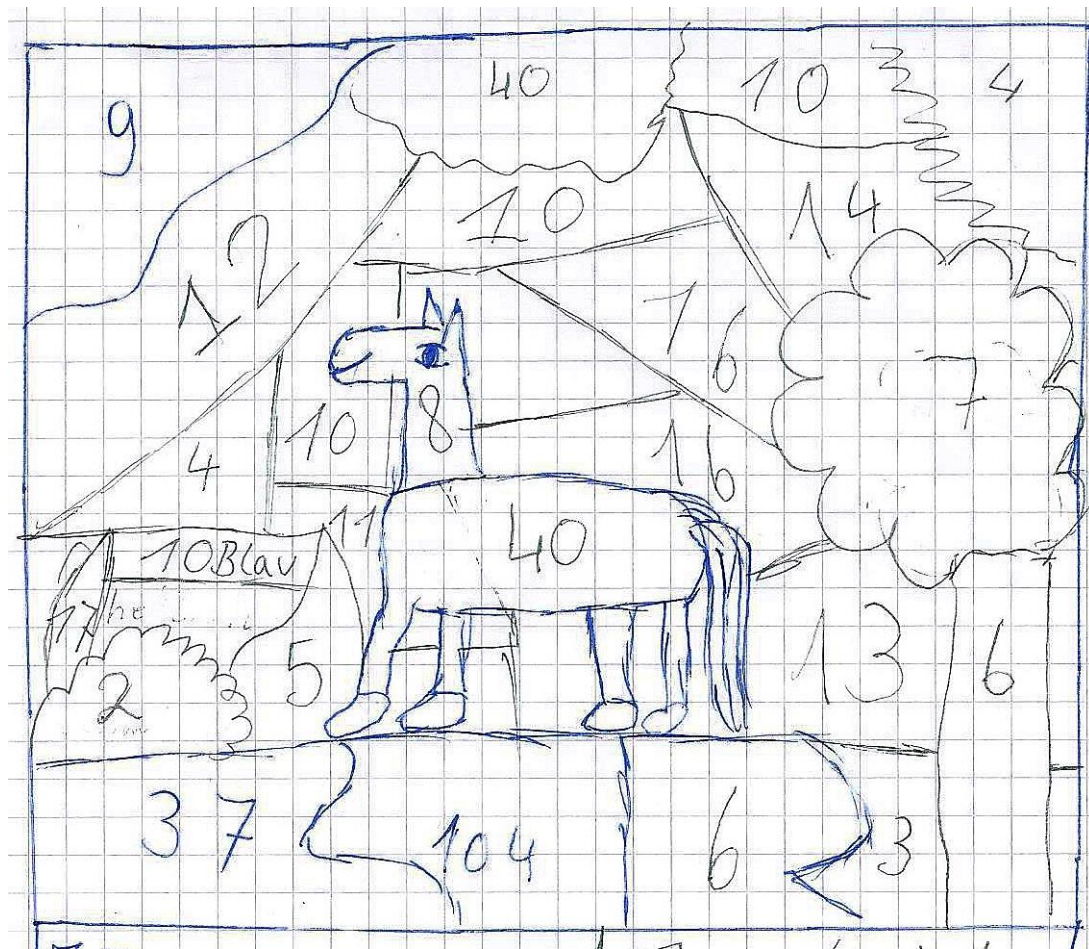
Treffen sich zwei Forellen. Fragt die eine: „Was machst du heute Nachmittag?“ Antwortet die andere: „Ich glaube, ich gehe schwimmen.“

Ein Junge fährt Fahrrad. Sein Schutzblech klappert. Ein anderer Junge ruft ihm zu: „Dein Schutzblech klappert.“ Der Radfahrer ruft zurück: „Ich kann nichts hören. Mein Schutzblech klappert!“

Sagt die Holzwurmmutter zu ihren Kindern: „Husch, husch ins Brettchen!“

Zwei Spiegeleier treffen sich in einer Bratpfanne. „Na, wie geht`s?“, fragt das eine. „Ach, ich weiß nicht, ich fühle mich heute wie zerschlagen.“

„Herr Ober, in meinem Gemüse ist ein Zahn!“ „Natürlich, mein Herr. Sie sagten doch, ich solle einen Zahn zulegen.“

Rätsel**Kannst du rechnen?****Male die Lösungsfelder bunt an!**

$7 + 7 = \underline{\quad}$ $8 + 1 = \underline{\quad}$ $7 + 10 = \underline{\quad}$ $17 + 20 = \underline{\quad}$

$100 + 4 = \underline{\quad}$ $10 \times 4 = \underline{\quad}$ $40 : 4 = \underline{\quad}$ $360 : 4 = \underline{\quad}$

$560 : 80 = \underline{\quad}$ $160 : 4 = \underline{\quad}$ $1 + 1 = \underline{\quad}$ $1 \times 10 = \underline{\quad}$

$3 \times 2 = \underline{\quad}$ $1 + 2 = \underline{\quad}$ $3 + 2 = \underline{\quad}$ $4 + 4 = \underline{\quad}$

$8 + 8 = \underline{\quad}$ $6 + 6 = \underline{\quad}$ $5 + 5 = \underline{\quad}$

(Sandy, Kl.3)